

Gumpendorfer Straße 88

Baujahr: 1893
Architekt: Anton Krones
Gründerzeit Seiten-
flügelhaus. 4 Geschosse



Bildquelle: Fellner 2014

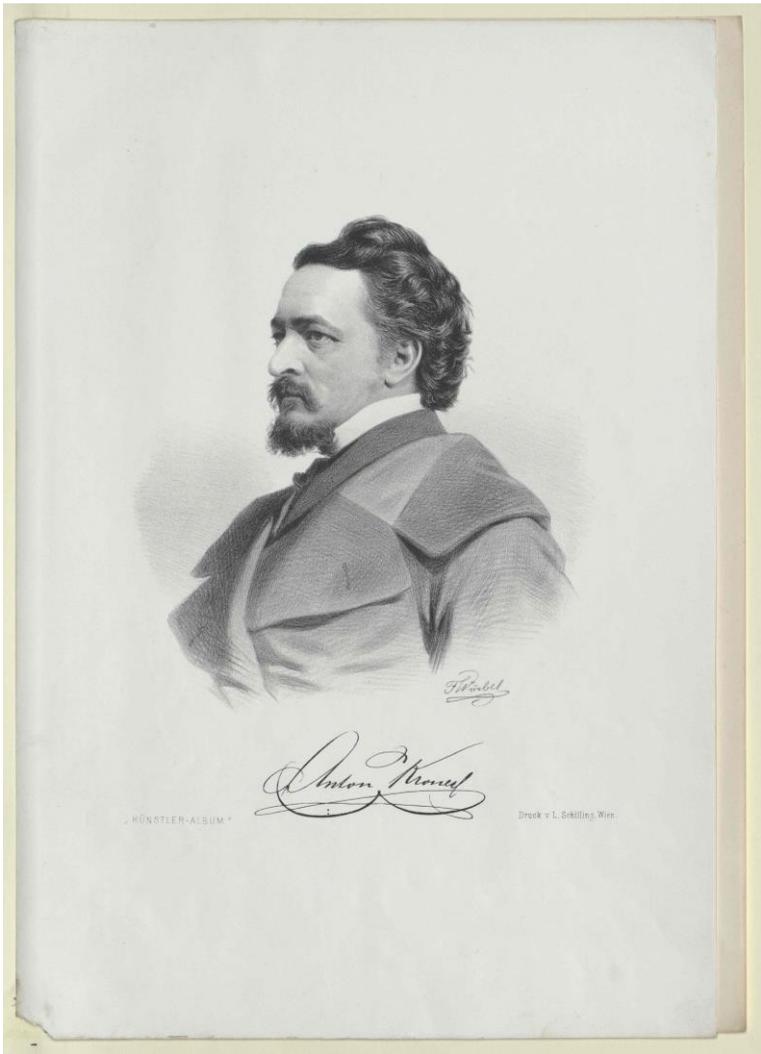


Abb. 1 Anton Krones sen., Edler von Lichtenhausen,
Lithografie von F. Würbel, Druck von L. Schilling, Wien o.J.

Gumpendorfer Straße 88

Der Architekt

Das Haus mit der Konskriptionsnummer 306¹ wurde **1893** nach Plänen des Stadtbaumeisters **Anton Krones sen.**, Edler von Lichtenhausen² (16.12.1848 - 25.1.1912), errichtet,³ jenem Architekten, der unter anderem auch die

Paulinenwarte, den von Kaiser Franz Joseph I. aus- gezeichneten Aussichtsturm und Wasserspeicher⁴ im Türkenschanz-park (1888), schuf (Abb. 1).⁵ Er zählte nach 1874 zu den bekannteren Architekten und Baumeistern Wiens.⁶ Krones zeichnet sich für zahl-reiche Wohnhausbauten in der Inneren Stadt verantwortlich und ent-warf auch den 1888 erbauten

Mariahilfer-Hof⁷ in der Mariahilfer Straße 75, in dem sich zunächst seine und ab 1911 die Kanzlei seines ältesten Sohnes und Nachfolgers, Architekt und Baumeister Anton Krones jun. (10.08.1876 - 04.06.1916), befand.⁸ Des Weiteren stammt der 1899 errichtete **Defregger-Hof** in der Mariahilfer Straße 63 von ihm.⁹

¹ Das Gebäude mit der Grundbuchseinlagezahl entstand am Bauareal 549. Kataster 1905, S.157. Das Schild mit der Orientierungsnummer hat sich bis heute erhalten und wird derzeit restauriert.

² Neue Freie Presse 1912, S.11.

³ Wien Kulturgut_Gebäudeinformation_Gumpend. Str. 88, Historische Pläne Gumpendorfer Str. 88., Kataster 1908, S.25.

⁴ 30m hoher Rundziegelbau mit Fachwerkobergeschoß; Wiki_Paulinenwarte; Architektenlexikon AzW_ Anton Krones sen.

⁵ Architektenlexikon AzW_ Anton Krones sen.

⁶ Architektenlexikon AzW_ Anton Krones sen.

⁷ Identanschrift Mariahilfer Straße 75/ Amerlingstraße 19; abfassadiert; benannt nach der Lage in der Mariahilfer Straße; Wien Geschichte Wiki_Mariahilfer-Hof, Archinform_Anton Krones sen.

⁸ Lehmann 1893, Bd. 2, S. 1498; Architektenlexikon AzW_ Anton Krones jun.; Übernahme der nahegelegenen Kanzlei im Jahr 1907; Architektenlexikon AzW_ Anton Krones sen.

⁹ Identanschrift Mariahilfer Straße 63/ Nelkengasse 8; Architektenlexikon AzW_ Anton Krones sen.

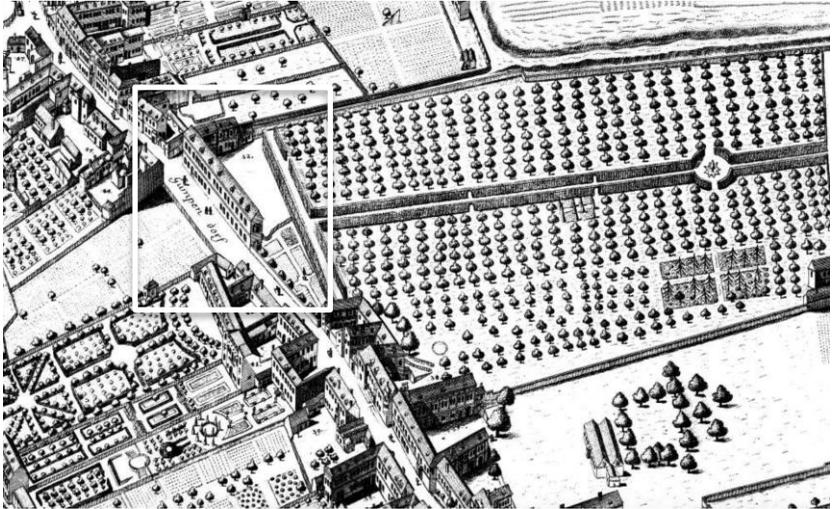


Abb. 2 Vogelschauplan von Wien, Josef Daniel Huber, 1769-1778.



Abb. 3 Wr. Stadtplan von 1858, Vorgängerbau der heutigen Gumpendorfer Straße 88, Nr. 368.



Abb. 4 Wr. Stadtplan von 1887, Vorgängerbau der heutigen Gumpendorfer Straße 88.



Abb. 5 Eintrag zu Victor Spörlin in Lehmann's Allgemeinem Wohnungs-Anzeiger von 1892, S. 1320.

Der Vorgängerbau

Die Gumpendorfer Straße war **bereits im 18. Jahrhundert bebaut**, als es die Webgasse, Marchettigasse und Hirschengasse noch nicht als solche, sondern – wenn überhaupt – als Fußweg gab (Abb. 2).

Das 1893 nach Plänen Anton Krones errichtete Gebäude ersetzte einen zweigeschossigen Vorgängerbau, dessen **Grundriss durch Pläne** aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts nachvollziehbar ist (Abb. 3 und Abb. 4). Im Bezirksmuseum Mariahilf haben sich **zwei historische Fotografien** erhalten, die diesen unmittelbaren Vorgängerbau zeigen (Abb. 6 und Abb. 7).¹⁰ Obwohl die Eckansicht des Baus (Abb. 6) nicht mit den Grundrissen von 1858 und 1887 übereinstimmt (Abb. 3 und Abb. 4), kann durch den Vergleich des in Abb. 7 rechts dargestellten Hauses (Gumpendorfer Straße 93/ Marchettigasse 20) mit anderen historischen Fotografien dieses Eckgebäudes bestätigt werden, dass Abb. 6 und Abb. 7 den Vorgängerbau der Gumpendorfer Straße 88 festhalten.¹¹ Sämtliche Fenster des Erdgeschoßes waren vergittert.

Belegt ist die Nutzung des Hauses durch den **Papiertapetenfabrikanten Viktor Zimmermann**.¹² Hier in der Gumpendorfer Straße wurde demnach für „Spörlin & Zimmermann“ produziert, am Graben verkauft (Abb. 5).¹³ Die „k.k. Hof- und landespriv. Fabrik der Herren Spoerlin und Zimmermann“ erregte damals v.a. „wegen ihres reizenden Dessins und der geschmackvollen Zeichnung die allgemeine Aufmerksamkeit“ und hatte ihren Erfolg nicht zuletzt der Erfindung des Irisdrucks durch

¹⁰ Diese Fotografien sind in digitaler Form erhalten. Wo die originalen Abbildungen verwahrt werden, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Im Wien Museum, im Bildarchiv der ÖNB und im Wr. Stadt- und Landesarchiv existiert nachweislich kein Bildmaterial zur Gumpendorfer Straße 88.

¹¹ Z.B. historische Fotografien der Marchettigasse 20 im Bezirksmuseum Mariahilf.

¹² Tapeten- und Buntpapierfabrik, Lehmann 1865, S.451.

¹³ Lehmann 1892, Bd. 1, S.1718.



Abb. 6 Vorgängerbau an der Ecke Gumpendorfer Straße 88/ Webgasse (damals Schmidgasse), Aufnahme o.J.



Abb. 7 Blick in die Gumpendorfer Straße, Teil des Vorgängerbaus der heutigen Gumpendorfer Straße 88 weiß markiert, Aufnahme o.J.

Michael Ritter von Spörlin zu verdanken.¹⁴ Spätestens 1893,¹⁵ drei Jahre bevor Inhaber Viktor Zimmermann den Konkurs eröffnete,¹⁶ wurde der Bau zugunsten von Neubauten (Gumpend. Str. 88, 88a, 88b/Webgasse 2 und Web-gasse 4, vgl. Generalstadtplan von 1904 in Abb. 8 und Situationsplan von 1893 in Abb. 9) abgetragen. Wann der Verkauf des Areals der heutigen Gumpendorfer Straße 88 an den Erbauer des Hauses erfolgte, lässt sich nicht mehr nachvollziehen, auch weil sich das entsprechende Grundbuch nicht erhalten hat.¹⁷ Die Presse vom **27. Mai 1893** hält zwar fest, dass *„Im Bezirke Mariahilf: das Haus (Conscr. Nr. 306) Gumpendorfer-straße Nr. 88 mit 243 Quadratmetern verbauter und 313 Quadrat-metern unverbauter Grundfläche an **Christian Mörzinger-Cabos und Alois Schweinburg**¹⁸ um fl. 115.177 von Viktor Zimmermann“* erging. – Christian Mörzinger-Cabos, der Adoptivsohn von Charles [Carl Immanuel] Cabos, übernahm 1885 die in der Gumpendorfer Straße 55 errichtete Firma des Vaters, die später unter dem Namen „Erste Wiener Cakes- und Biscuits-Fabrik Charles Cabos“ bekannt wurde.¹⁹ – Dabei handelt es sich aber vermutlich nicht um die heutige Nr. 88, sondern um 88b, die Cabos gehörte (vgl. Situations-plan 1983, Abb. 9).

¹⁴ Fremden-Blatt 8.3.1856, S.4 und Salzburger Zeitung 27.6. 1857, S.1. Der Auftrag mehrerer Farben bewirkte den Iriseffekt. OeBL_Michael Spörlin.

¹⁵ Am 6.10.1893 erfolgte die Grundeinreichung aller Geschoße für den Neubau. 1894 wurde das Ansuchen um Bewohnungs- und Benützungskonsens bewilligt, 1893 kam es zur Portalherstellung für das ebenerdige Geschäftslokal. Bauakt EZ 306.

¹⁶ Welt Blatt 8.3.1896, S.7.

¹⁷ Verlust durch den Brand des Justizpalastes 1937, Wien Geschichte Wiki_Grundbücher und Auskunft des Wr. Stadt- und Landesarchivs.

¹⁸ Der Frage, ob es sich bei Alois Schweinburg um den namensgleichen Stadtbaumeister, Gatten der Operettensängerin Grete Holm und Miteigentümer des Bürgertheaters handelt, wurde nicht nachgegangen.

¹⁹ Ob der k. u. k. Hoflieferant und Zuckerbäcker Mörztzinger-Cabos hier auf Nr. 88 einen Standort für den Betrieb – Ende des 19. Jh. wurde expandiert – oder eine andere Investition suchte, ist unklar. Wiki Charles Cabos.



Abb. 8 Generalstadtplan Wiens von 1904.

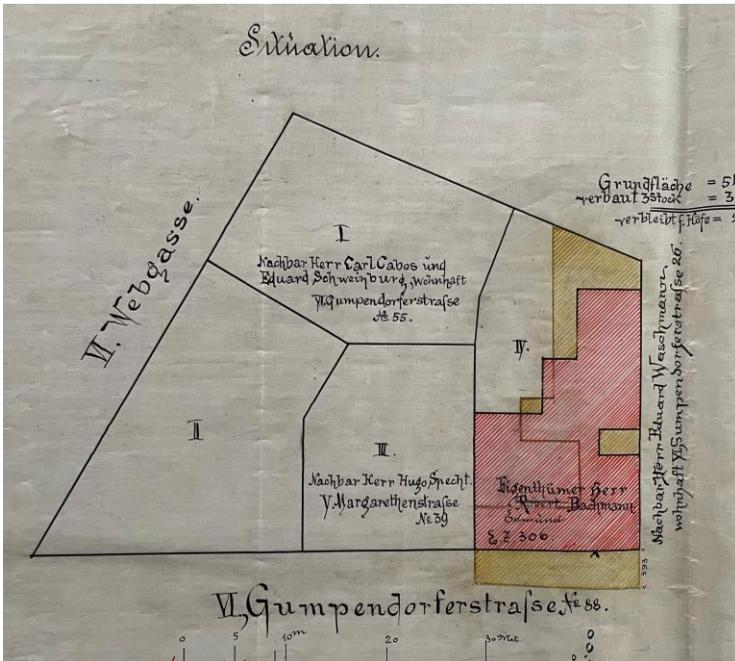


Abb. 9 Situationsplan zur Gumpendorfer Straße 88, genehmigt am 18. Juli 1893.

Baubeschreibung

Anton Krones verwirklichte einen sechssächigen, viergeschoßigen Bau, dessen Fassade hinsichtlich der Gliederung, des Dekors und der Oberflächengestaltung nicht wie im eingereichten Plan ausgeführt wurde, wo das Erdschoß genutet, der Rest glatt verputzt und die Fenster des ersten Obergeschoßes mit Ädikulaverdachung dargestellt sind (Abb. 10). In der Umsetzung sind die Geschoße zwischen den beiden schlichten Kordongesimsen genutet und nur der dritte Stock glatt verputzt. Die Fenster der Belletage sind zwischen ionischen Halbsäulen eingespannt, das Schmuckfeld über dem Architrav zeigt je ein Wappenmotiv und seitlich davon Rankendekor. Die Fenster-rahmungen des 2. Obergeschoßes sind schlichter gestaltet, mit je zwei Konsolen, die eine gerade Fensterverdachung tragen. Im Dachgesims wechseln sich Konsolen und Girlanden ab. Es ist anzunehmen, dass die Fassade ursprünglich zeittypisch einfarbig verputzt bzw. gestrichen war.

Das Erdgeschoß nahm den eingereichten Grundrissen zufolge zwei Wohnungen – darunter die Wohnung des Hausbesorgers – , die Belletage eine Wohnung – nachweislich jene des Hausbesitzers – und die beiden Geschoße darüber jeweils drei Wohnungen auf (Abb. 11 – Abb. 13). Der Kataster von 1905 spricht allerdings von 12 Wohnun-gen.²⁰ Unter dem Dach befanden sich zeittypisch die Waschküche und eine kleine Bügelkammer (Abb. 14).

Im Erdgeschoß wurden Nähmaschinen und Fahrräder durch die **Firma Georg Herbst** repariert und vertrieben, was durch Werbeanzeigen der 1890er Jahre belegt ist (Abb. 18 und Abb. 21).²¹ Eine historische Fotografie zeigt das Geschäft von Georg Herbst in der Marchettigasse 18, wo der 1866 etablierte Betrieb zuvor seine Niederlassung hatte (Abb. 22).²²

²⁰ Kataster 1905, S.159.

²¹ Deutsches Volksblatt 15. 8. 1879. S.14 (Abb. 21) und 30. 9. 1897, S.10.

²² Werbeanzeige in Abb. 18.

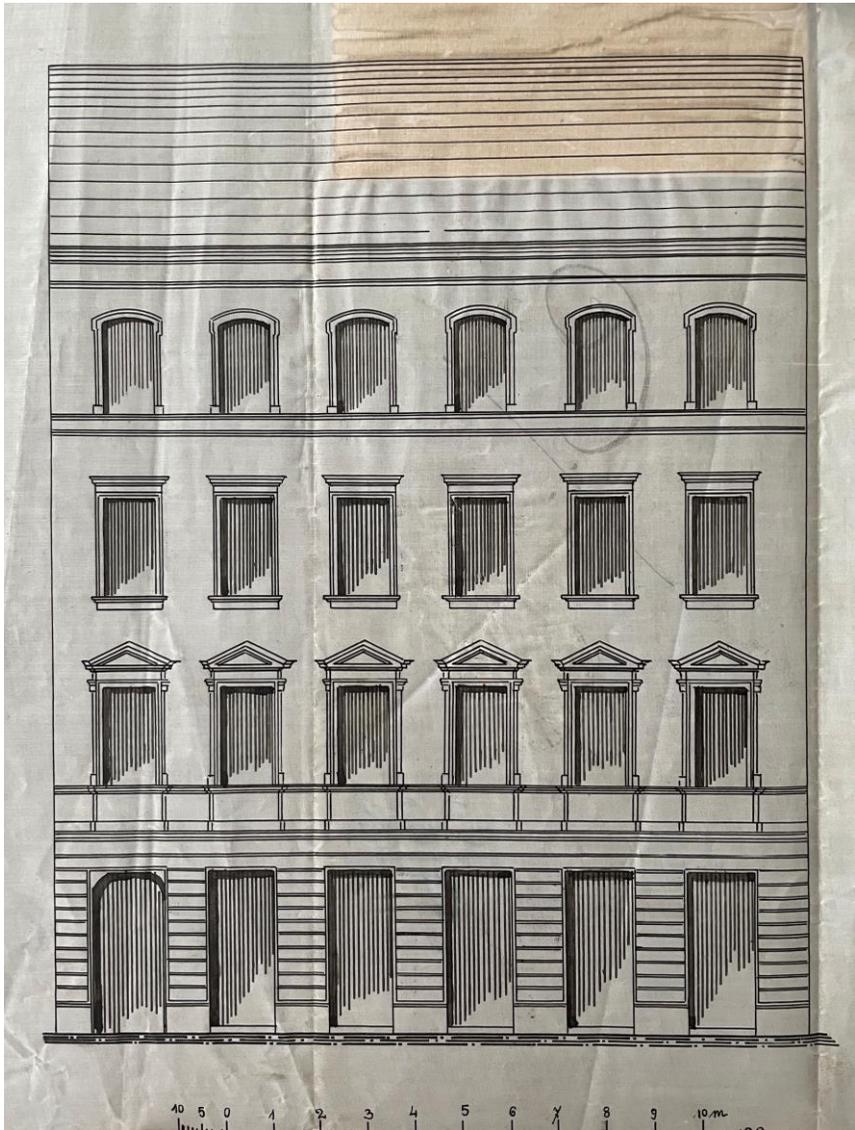


Abb. 10 Fassade der Gumpendorfer Straße 88 laut Einreichplan.

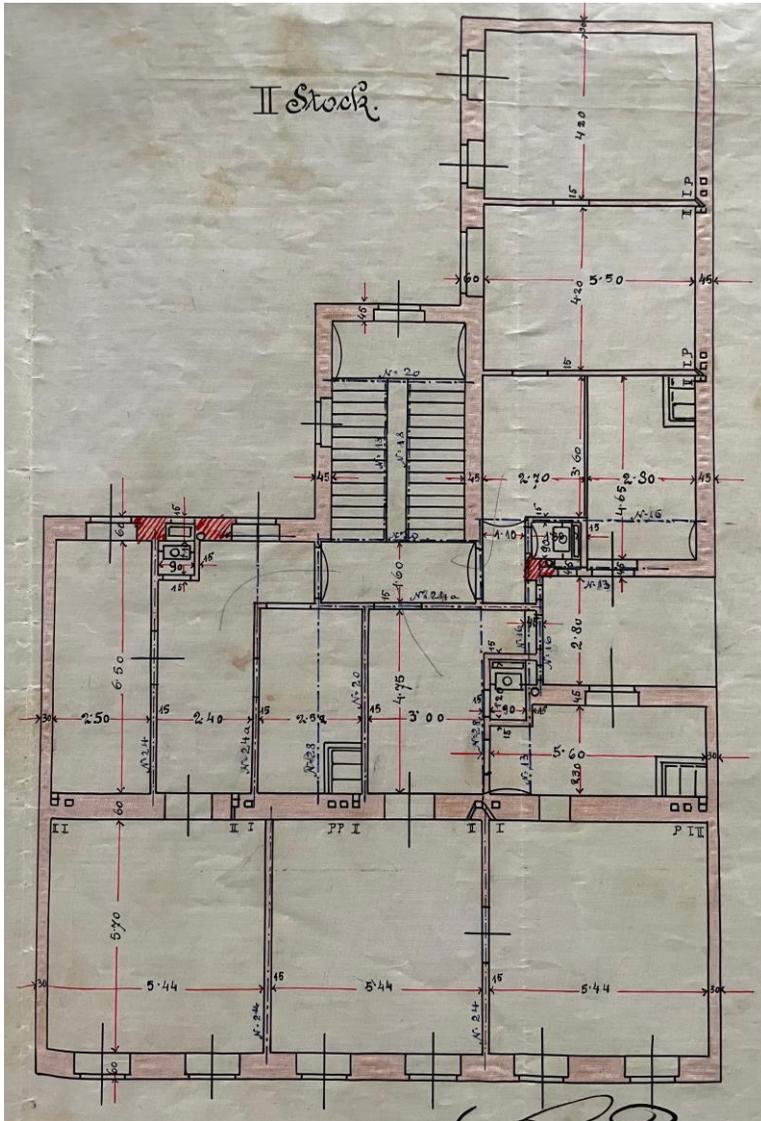


Abb. 13 2. Stock der Gumpendorfer Straße 88 laut Einreichplan, entspricht 3. Stock.

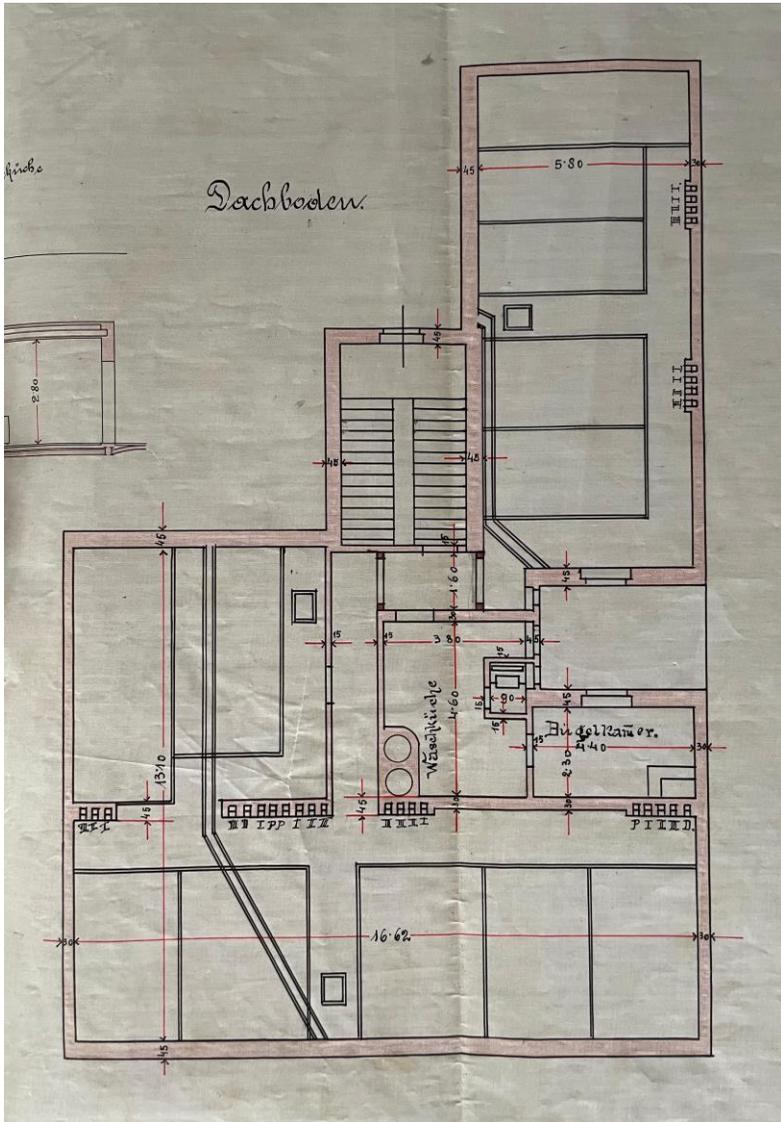


Abb. 14 Dach der Gumpendorfer Straße 88 laut Einreichplan, Eintragung einer Waschküche und einer Bügelkammer.

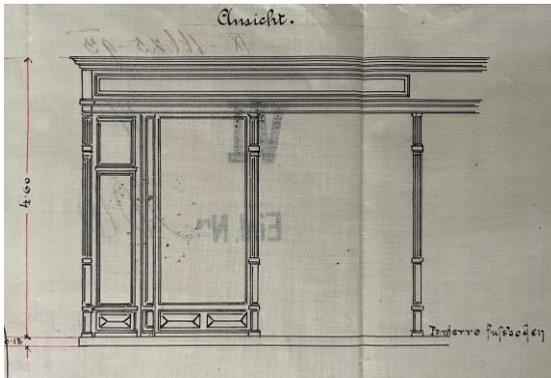


Abb. 15 Zeichnung zur Portalherstellung für die Gumpendorfer Str. 88.

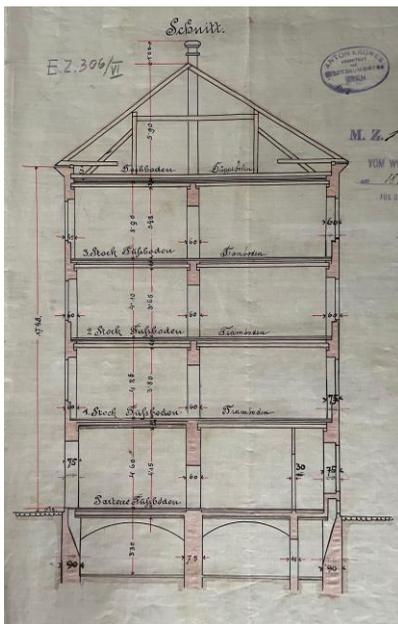


Abb. 16 Schnitt der Gumpendorfer Straße 88 laut Einreichplan.

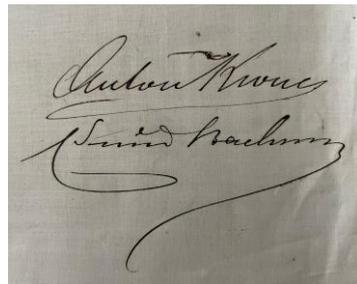


Abb. 17 Unterschriften von A. Krones und E. Bachmann am Einreichplan.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für

gute Fahrräder

und dauerhafte

Nähmaschinen.



Grösste Auswahl der besten in- und ausländischen Fabrikate, alte von 8 fl., neue von 25 fl. aufwärts. — Gewissenhafte und reelle Bedienung ist mein Princip.

Georg Herbst, Mechaniker,
 Wien, VI. Bezirk, Gumpendorferstrasse 88.
 ↔ Etabliert 1866, ↔

Abb. 18 Werbeanzeige von 1898, Printmedium unbekannt.

§. 20

neue Singermaschine, gebrauchte fl. 13,
 Greifer, alt, fl. 8, Ringstichmaschinen, fl. 35.
 Georg Herbst, 6. Bezirk, Mariahilfer-
 strasse 1d und 6. Bez., Gumpendorfer-
 strasse 88. 3191-1

Damenkleider, Tassen

Abb. 19 Werbeanzeige, Neue Freie Presse, 26.1.1896, S.30.

Ringstichmaschinen, wohnen, 35 fl.,
 Singer 13 fl., Greifer 8 fl. G.
 Herbst, VI. Bezirk, Gumpendorfer-
 strasse 88. 6252-5

Abb. 20 Werbeanzeige, Neues Wiener Journal, 11.12.1898, S.27.

Beste u. billigste Bezugsquelle
für gute u. dauerhafte
Nähmaschinen
und
Fahrräder
anerkannt vorzüg-
lichste Fabrikate. —
Grösste Auswahl der
besten in- und aus-
ländischen Nähmaschinen, alte von
8 fl., neue von 25 fl. aufwärts. Ge-
wissenhafte und reelle Bedienung ist
mein Princip.

Georg Herbst, Mechaniker,
WIEN, 6. Bez., Gumpendorfer-
strasse 88. Etablirt 1866. Repara-
turen solid, billig u. dauerhaft. 13059



Abb. 21 Werbeanzeige, Deutsches Volksblatt, 15.8.1897, S. 14.



Abb. 22 Ursprüngliche Niederlassung der Firma von Georg Herbst in der Marchettigasse 18, Aufnahme o.J.

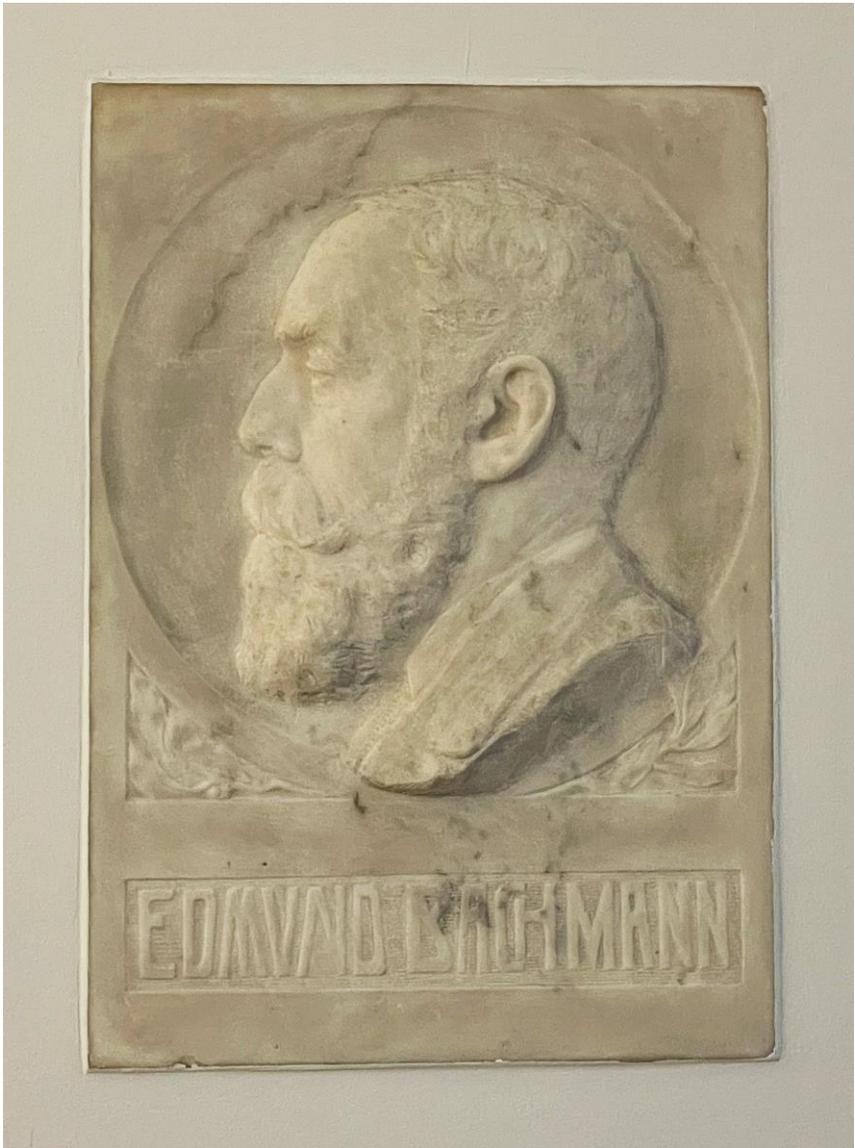


Abb. 23 Darstellung Edmund Bachmanns, Relief aus Marmor, Signatur: R.[obert?] Bachm[a]nn, Eingangshalle Gumpendorfer Straße 88, Aufnahme 2021.

Der Auftraggeber

Auftraggeber und Eigentümer des Hauses war der Fabrikant **Edmund Bachmann** (1.1.1843-13.9.1918), an den noch das in der Eingangshalle angebrachte Steinrelief mit einer Ansicht im Profil erinnert (Abb. 23).²³

Seine bzw. die **k.k. priv. Alpacca- und Chinasilberwarenfabrik**²⁴ seiner Familie befand sich in der **Mollardgasse 30**²⁵ (Abb. 26 und Abb. 39), und somit nicht weit seines früheren Wohnsitzes²⁶ und des Neubaus in der Gumpendorfer Straße 88 (vgl. Stadtplan von 1887 Abb. 24 und Generalstadtplan von 1904 Abb. 25). Edmund Bachmann wohnte bis zu seinem Tod im ersten Stock und wurde am 15.9.1918 am Friedhof Hütteldorf (Gruppe 2, Nr. 271) beigesetzt.²⁷

Über die Familie Bachmann ist wenig in Erfahrung zu bringen, die Verwandtschaftsverhältnisse sind aufgrund der dürftigen Quellenlage nicht zufriedenstellend belegbar.²⁸

²³ Kataster 1905, S.157, Todesanzeige Edmund Bachmann sen. 1918, Sterbebuch Gumpendorf_Bachmann. Lt. Sterbebuch heiratete er am 3.5. 1871.

²⁴ „Neusilber ist die Bezeichnung für eine Kupfer-Nickel-Zink-Legierung mit hoher Korrosionsbeständigkeit, Festigkeit und silberähnlichem Aussehen. Neusilber wird insbesondere für Tafelgeräte (Essbesteck, Servicebesteck und Korpusware), Musikinstrumente (Querflöte, Trompete, Oboe), Beschläge und Schmuck verwendet. Für Neusilber gibt es auch die Bezeichnungen Alpaka/Alpacca (geschütztes Warenzeichen), Argentan, Minargent, die französischen Bezeichnungen Cuivre blanc und Maillechort sowie die aus dem Chinesischen stammende Bezeichnung Packfong. Auch die Bezeichnung Hotelsilber wird verwendet. Im Spanischen ist Neusilber auch als plata alemana und im Englischen als German Silver (beides deutsches Silber) bekannt. Galvanisch versilbertes Neusilber wird als Chinasilber oder Alsenid[1] bezeichnet.“ Wiki_Neusilber

²⁵ Heute steht auf diesem Grund der Einsteinhof. Die Mollardgasse 30 (Conscr. 801) lautete 1905 (vgl. Kataster 1905) auf Leopoldine Bachmann; vgl. auch Lehmann 1875, S.77.

²⁶ Mollardgasse 29, Lehmann 1890, S.231.

²⁷ Kataster 1914, S. 26, Schriftliche Auskunft der Friedhöfe Wien GmbH am 8.2.2021.

²⁸ U.a. Verlassenschaftsabhandlung von Edmund Bachmann sen. nicht erhalten, kaum Einträge in genealogische Datenbanken.



Abb. 24 Lage der Bachmann'schen Fabrik in der Mollardgasse 30 am Wiener Stadtplan von 1887.



Abb. 25 Lage der Bachmann'schen Fabrik in der Mollardgasse 30 am Wiener Generalstadtplan von 1904.



Abb. 26 Fabrik W.[enzel] Bachmann & Co., Mollardgasse 30, Darstellung o.J., Abbildung in einer Festschrift der Berndorfer Metallwarenfabrik von 1926, S. 77.



Abb. 27 Portrait Wenzel Bachmanns an der Familiengruft Bachmann [Fh. Hütteldorf, Gr. 1 / Nr. G33], 1877, Aufnahme vom 1.2. 2021.



Abb. 28 Marke mit AS für Alpacca Silber 1862, Doppeladler und Wortmarke „BACHMANN“.



Abb. 29 Rundmarke „Bachmann Alpaccasilber“, um 1900.



Abb. 30 Bildmarke WB & C für die Metallwarenfabrik Wenzel Bachmann & Co, Punzensammlung des WW Archivs, MAK Wien. Mit Edmund Bachmann im gleichen Grab liegen Georgine Piringer

(* 6.3.1872²⁹, †29.05.1951) und Eduard Püringer.³⁰ Im benachbarten Grab (Nr. 272) wurden Maria (*1893 od.1894³¹ -1974) und Edmund Bachmann [jun.?, *1875 oder 1876,³² bestattet 18.6.1954] beerdigt. In der Familiengruft (Friedhof Hütteldorf, Gruppe 1, Nr. G33) liegen [im Folgenden nach Geburtsdatum gelistet]:

Wenzel³³ Bachmann (*6.5 od. 5.6.1817, bestattet 30.1.1877),
Leopoldine Bachmann (*26.3.1818³⁴ oder 1824 - †26.6.1884, am bestattet 27.6.1884),

Robert Bachmann (*1853 oder 1854³⁵, bestattet 3.9.1929),

Adolf Nietel (*1860 oder 1861³⁶, bestattet 12.12.1933),

Josefa Nietel (*1867 oder 1868³⁷, bestattet 25.6.1952),

Reisinger Emma (*1875 oder 1876³⁸, bestattet 1.6.1882),

Otto De Grisogono (*1883 oder 1884³⁹, bestattet 6.2.1975),

Adolfine Nietel (*1885 oder 1886⁴⁰, bestattet 16.05.1903),

Kurt Bachmann (*1906 od. 1907⁴¹, bestattet 7.5.1929),

Walter Bachmann (Mag.iur., * 20.5.1906 - 17.6.1996) und

Alexandra Bachmann (Dr.iur., *4.4.1912, am 26.1.1994 bestattet).

²⁹ Liste Wr. Bürgermeister_Blaschke.

³⁰ Friedhöfe Wien_Grabsuche.

³¹ Da am 21.3.1974 80jährig verstorben. Friedhöfe Wien_Grabsuche.

³² Da am 18.6.1974 78jährig verstorben. Friedhöfe Wien_Grabsuche.

³³ Friedhöfe Wien_Grabsuche („Wenzl“ einzugeben).

³⁴ 1818, da am 26.6.1884 66jährig verstorben. Friedhöfe Wien_Grabsuche.

³⁵ Da am 3.9.1929 75jährig verstorben. Friedhöfe Wien_Grabsuche.

¹⁸ 53 gäbe es einen passnedn Taufeintrag in der GenTeam-Datenbank (Pfarre Schottenfeld).

³⁶ Da am 12.12.1933 72jährig verstorben. Friedhöfe Wien_Grabsuche.

³⁷ Da am 25.6.1952 84jährig verstorben. Friedhöfe Wien_Grabsuche.

³⁸ Da am 1.6.1929 6jährig verstorben. Friedhöfe Wien_Grabsuche.

³⁹ Da am 6.2.1975 91jährig verstorben. Friedhöfe Wien_Grabsuche.

⁴⁰ Da am 16.5.1903 7jährig verstorben. Friedhöfe Wien_Grabsuche.

⁴¹ Da am 7.5.1929 22jährig verstorben. Friedhöfe Wien_Grabsuche.

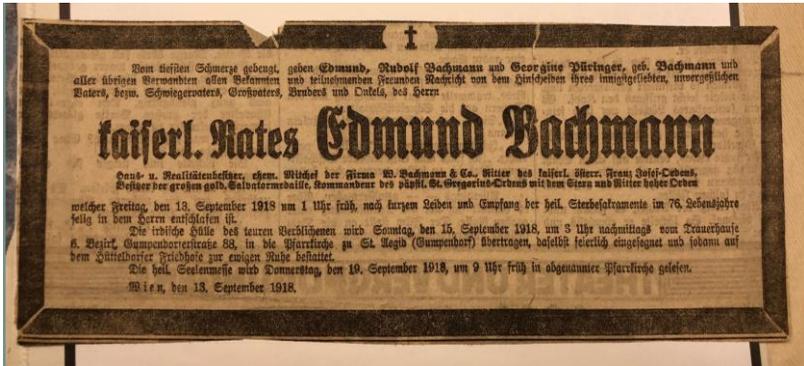


Abb. 31 Todesanzeige Edmund Bachmann sen., 13.9. 1918, Parte-Sammlung der Heraldischen Gesellschaft Adler in Wien.

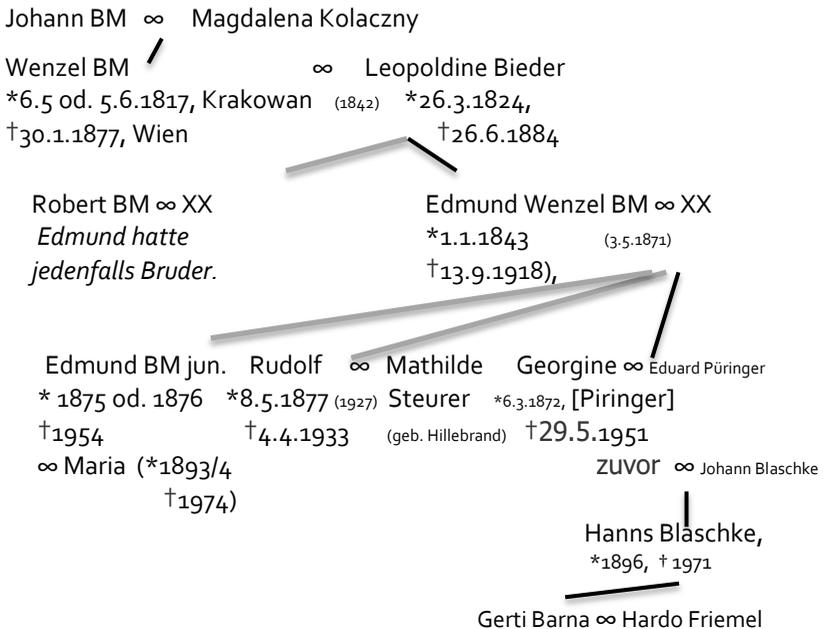


Abb. 32 Stammbaum Familie Bachmann (BM); sicher belegte Verwandtschaft schwarz, nicht sicher belegte grau gekennzeichnet, Stand März 2021.

Vorläufig darf aufgrund der in Erfahrung gebrachten Daten der in Abbildung 40 gezeigte Stammbaum als sehr wahrscheinlich angenommen werden.

Edmunds **Vater Wenzel Bachmann** (*6.5 oder 5.6.1817, Krakowan bei Elbeteinitz (Böhmen); † 30.1.1877, Wien, Abb. 27)⁴², gelernter Gürtler, **gründete 1842 die Firma „Bachmann & Co“** bzw. „Wenzel Bachmann & Co“, wobei zunächst Bronzewaren hergestellt wurden und erst ab 1853 die Erzeugung von Alpaccasilberwaren im Vordergrund stand.⁴³ Er machte sich – wenngleich seine Familie und sein Unternehmen heute in Vergessenheit geraten sind – mit der Firma bald einen Namen. Die Erteilung des Bürgerrechts erfolgte am 26. Juli 1855, unter dem Gewerbe als Gürtler sowie bereits als Alpacca- u. Chinasilberwaren-Fabrikant.⁴⁴ Das Unternehmen wuchs und 1919 beschäftigte es über 200 Arbeiter.⁴⁵ Fabrik und Magazin lagen in der Mollardgasse 30 (damals Untere Annagasse 87),⁴⁶ in der Inneren Stadt gab es eine Niederlage („Stock im Eisenplatz“ und Neuthorgasse Nr.8, Abb. 31).

Zu den bekannteren Auftraggebern zählte die **Wiener Werkstätte** (Abb. 34). Für sie verwendete man Silber oder versilbertes Alpaka, wobei sich für die Entwürfe nicht immer die Wiener Werkstätte verantwortlich zeichnete, sondern auch „Kooperationen mit der Wiener Firma Bachmann & Co, die als erste in Europa Alpaka- und Chinasilberwaren erzeugte“ eingegangen wurden.⁴⁷

⁴² Seine Vorfahren waren Johann Bachmann und Magdalena (geb. Kolaczny). Verheiratet war er mit Leopoldine Bieder (*26.3.1824, + 26.6.1884). Wohnorte in Wien: 1855: Schottenfeld 334, 1910: Mollardgasse 30; Sammlung MAK_Wenzel Bachmann, Ahrens 2020.

⁴³ Sammlung MAK_Wenzel Bachmann.

⁴⁴ Sammlung MAK_Wenzel Bachmann, Ahrens 2020.

⁴⁵ Sammlung MAK_Wenzel Bachmann.

⁴⁶ Lehmann 1860, S. LII und S.6.

⁴⁷ Susanne Prinz, Besteck des 20. Jahrhunderts. Vom Tafelsilber zum Wegwerfartikel, München 1993, S. 35, nach Schuler 2017, S.67.

Erste kais.  kön. privil.

Alpaca- & Chinasilberwaaren-

Fabrik

W. BACHMANN & C^o

WIEN.

Fabrik:

Mariahilf, Mollardgasse Nr. 30.

Niederlage:

Stadt, Neuthorgasse Nr. 8.

Empfehlen ihr Lager

aller Arten Kirchengeräthe

nach jedem Ritus,

Toilette-Reise-Necessaires,

Coffee-, Thee- & Wafel-Services,

Coffee- und Gasthaus-Einrichtungen,

besonders

privil. Tafelbestecke

in jeder Metallgattung.

Ferner aus k. k. priv. Bessemer-Stahl
verzinnte **Löffel** und **Gabeln**, deren
Billigkeit, Dauerhaftigkeit und Schönheit
zur gefäll. Beachtung zu empfehlen ist.

Abb. 33 Werbeanzeige in Ackermanns Illustrierter Gewerbezeitung von 1873,
Band 2, S.179.

Joh. Kordik, Laibach
 Preßerengasse 10—14
 empfiehlt sein reich assortiertes Lager in
Ess- und Dessert-Bestecken sowie Löffeln aus
Britannia-Stahl, Alpaca und Alpaca-Silber
 von Bachmann & Co.
 (1219) Außerdem 4—4

Alpaca-Tafelleuchter aus intensiv weissem Metall
 21 cm 23 cm 25 cm
 fl. 2.— fl. 2·30 fl. 2·50 per Paar.

Alpaca-Esslöffel, per Dutzend fl. 4·30.
Alpaca-Kaffeelöffel, per Dutzend fl. 2·20.

Essbestecke mit Horn- oder Beinriffs in reicher Auswahl.

Abb. 34 Werbeanzeige in der Laibacher Zeitung vom 1.4.1899, S. 584.



Abb. 35 Mehlspeisschüssel, Bratenschüssel, Gulaschschüssel, Schüsselglocke, Sauciere, Gemüseschüssel (von links nach rechts), W. Bachmann, 1907/1908 Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv, MAK Wien, WWF 97-30-5.



Abb. 36 Maiskolben-Besteck, Fa. Wenzel Bachmann für Fabrik Josef Hoffmann, MAK Wien, Inv. GO 1988-32.



Abb. 37 Henkeltablett für das Cabaret Fledermaus, W. Bachmann, 1907/1908, Fundus Annette Ahrens.

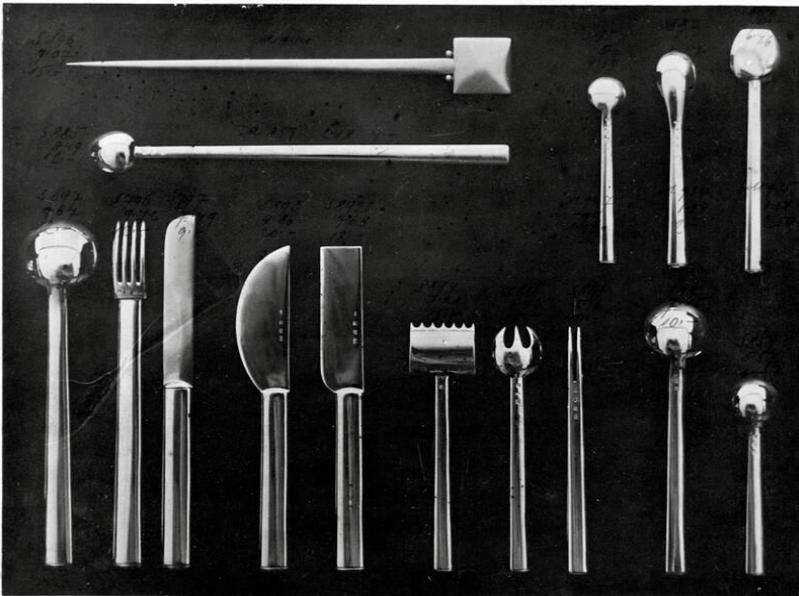


Abb. 38 Besteck, Entwurf Josef Hoffmanns, Ausführung durch Fa. Bachmann, MAK Wien, Si: WWF 130-2-1.

Er setzte moderne **Entwürfe Josef Hoffmanns** um und produzierte für das Cabaret Fledermaus (Abb. 36), die ursprünglich von Josef Hoffmann entworfene Jugendstil-Kleinkunstbühne.⁴⁸

Die **Produktpalette** der Firma umfasste u.a. Kirchenornamente, Kirchengерäte, Bestecke und Tafelgerät, Gasthaus- und Kaffeehauseinrichtungen, Kaffee- und Teegarnituren, Bratenschüsseln, Beilageschalen, Weinkrüge, Likörgestelle, Rauchgarnituren, Leuchter, Tafelaufsätzen, Toilettegarnituren, Dosen, Schalen und Henkelkörbe, unterschiedlichste Luxusgegenstände, aber auch Schmuck.⁴⁹

Im Bericht der Weltausstellung von 1874 wird beispielsweise festgehalten, dass die Firma Bachmann „auch verzinnte Löffel und Gabeln in Bessemerstahl von einer trefflichen Ausführung [hatten], dass sie sich von den daneben befindlichen versilberten Waaren kaum unterschieden.“⁵⁰

Wenzel führte Firma mit verschiedenen anderen **öffentlichen Gesellschaftern** bis zu seinem Tod (z.B. Anton Wimmer bis 1861, Christof [od. Christoph] Schäd ab 1861).⁵¹ Nach seinem Tod 1877 wurde das Unternehmen „von den übrigen offenen Gesellschaftern Leopoldine Bachmann [Ehefrau], Edmund Wenzel Bachmann [Annahme: Sohn], Anton Wojta und Robert Bachmann [Annahme: Bruder] in bisheriger Weise unverändert fortgeführt.“⁵²

⁴⁸ Ahrens 2020, Wiki_Cabaret Fledermaus.

⁴⁹ Sammlung MAK_Wenzel Bachmann, Lehmann 1860, S. LII; Muster- und Preis-Buch um 1900; Auf diversen Online-Plattformen finden sich immer wieder Produkte, die auch Bachmann & Co zurückgehen.

⁵⁰ Bericht Wr. Weltausstellung 1874, S. 269.

⁵¹ Oesterreichischer Central-Anzeiger 1861, S.187.

⁵² Commercielles Intelligenzblatt 1877, S. 216.



Abb. 39 Fabrik in der Mollardgasse 30, August Stauda, um 1902, Wien Museum, Fotosammlung, Inv.nr. 27777.



Abb. 40 Ausschnitt aus Abb. 41.

Sohn Edmund Wenzel war somit Mitchef der Firma W. Bachmann & Co. Edmund wird als Philantrop beschrieben und war aufgrund seines „humanitären Wirkens und seines wohlthätigen Sinnes“⁵³ angesehen und Träger zahlreicher Orden.⁵⁴ Über seine Ehefrau ist nichts bekannt.⁵⁵

Am Kreuzberg im Oberen Payerbachgraben ließ Edmund in der Nähe seines dortigen Anwesens eine Elisabethkapelle in neugotischem Stil errichten. Deren Glasfenster zeigen vermutlich im Gedenken seiner Eltern den Hl. Leopold und den Hl. Wenzel.

1913 war die „W. Bachmann & Co. A.-G.“ zwar noch im Handelsregister eingetragen,⁵⁶ doch bereits als **Aktiengesellschaft**

(„»K.k. privilegierte Alpacca- und China-Silberwaren-Fabrik von W. Bachmann & Co. A.-G.« mit dem Sitze in Wien“), die im selben Jahr „den Herren Robert Bachmann und Edmund Bachmann in Wien, Heinrich Baron Foullon und Franz Kalliwoda on Budapest und Dr. Heinrich Müller in Wien“ bewilligt wurde.⁵⁷

Das Ende der Monarchie brachte Veränderungen mit sich. Die Firma W. Bachmann & Co wurde mit anderen Unternehmen in den Berndorfer Konzern eingegliedert.

Im Jahr 1916 kam es zum Kauf,⁵⁸ 1921 zur **Übernahme** der Aktiengesellschaft durch die **Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp A.G.** (Abb. 33).⁵⁹

⁵³ Das Vaterland 22.1.1894, S.3. Demnach war er auch Bezirksausschuss.

⁵⁴ Vgl. Todesanzeige Edmund Bachmann sen. 1918, wo er als „kaiserl. Rat, Haus- und Realitätenbesitzer, ehem. Mitchef der Firma W. Bachmann und Co., Ritter des kaiserlichen österr. Franz Josef-Ordens, Besitzer der großen gold. Salvatormedaille, Kommandeur des päpstl. St. Gregorius-Ordens mit dem Stern und Ritter hoher Orden“ genannt wird.

⁵⁵ Sie wurde auch nicht gemeinsam mit ihm bestattet. Friedhöfe Wien_Grabsuche.

⁵⁶ Zentralblatt Handelsregister 1913, Teil 1, S.11.

⁵⁷ Deutsche Goldschmiede-Zeitung 1913, S.371.

⁵⁸ Baier 2011, S.101.

⁵⁹ Ahrens 2020, Stadler 2006, S.99. Es kursiert auch das Datum 1918. Vgl. Online Encyclopedia.

KONZERN DER BERNDORFER KRUPPWERKE



**FEINE VERSILBERTE
TAFELGERÄTE UND
GESCHENKARTIKEL**

W. BACHMANN – J. L. HERRMANN AG.

**METALLWARENFABRIK
WIEN I WOLLZEILE 12**

Abb. 41 Firmenkatalog von "W. Bachmann – J. L. Herrmann AG. – Metallwarenfabrik, Wien I., Wollzeile 12.", um 1930, Berndorf Museum Archiv, Berndorf, Inv.Nr. BBTG 051.

Über den Mitgesellschafter [und Bruder ?] Präs. Kommerzialrat **Robert Bachmann** konnte in Erfahrung gebracht werden, dass er Direktor des Ersten Wr. Kohlekonsumvereins war (vgl. Schild „KOHLEN-CONSUM-VEREIN“ in Abb. 40) und in der Kolschitzkygasse 14 wohnte.⁶⁰

Sohn **Edmund Bachmann jun.** war vielleicht jener Edmund Bachmann, der in der Lustgasse eine Automobilhandlung hatte.⁶¹

Die Tochter **Georgine Bachmann** verstarb 1951 als Püringer⁶² / Piringer,⁶³ war zuvor aber mit dem Finanzbeamten Johann Blaschke verheiratet (Heirat am 14.4.1895), mit dem sie den Sohn Hanns bekam.⁶⁴

Der Nationalsozialist **Hanns (Johann Edmund) Blaschke** (1.4.1896-25.10.1971, Jurist) war Mitglied der NSDAP (ab Sommer 1932 in der Landesleitung Österreich der NSDAP) sowie der SS, ab 1938 Vizebürgermeister und 1943-1945 Bürgermeister von Wien. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde er „zu sechs Jahren schweren Kerkers und Vermögensverfall zugunsten der Republik verurteilt“, kam aber schon 1949 bedingt frei.⁶⁵ Seine Tochter war die Schauspielerin und Radiosprecherin Gerti [Gertrud] [Friemel-]Barna (13.3.1926-12.2.2011).⁶⁶

⁶⁰ Lehmann 1890, S.231, Lehmann 1912, Teil 2, S.32 und Lehmann 1927, Teil 1, S.36.

⁶¹ Lehmann 1927, Teil 1, S. 36; Gemäß der Firmeneintragung 1922 ins Handelsregister „Handel mit Automobilen und Zugehör“, Firmenlöschung 1942; Handelsregister_Edmund Bachmann jun., S. 138.

⁶² Todesanzeige Edmund Bachmann sen. 1918.

⁶³ Friedhöfe Wien_Grabsuche.

⁶⁴ Liste Wr. Bürgermeister_Blaschke.

⁶⁵ Wien Geschichte Wiki_Blaschke.

⁶⁶ Wiki_Hanns Blaschke und Wiki_Gerti Bama.

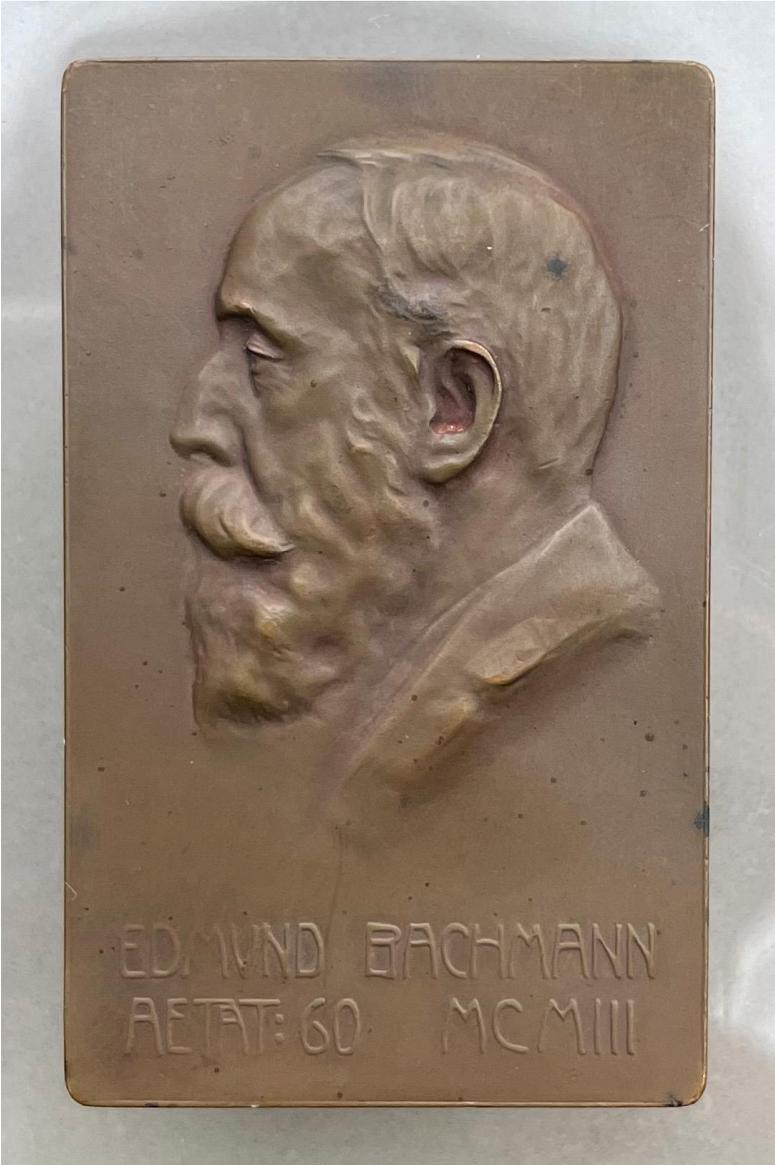


Abb. 42 Plakette zum 60. Geburtstag von Edmund Bachmann, Bronze, 1903, Privatbesitz.

R. Bachmann

Das Steinrelief ist mit „R. Bachma[n]n“ signiert und stammt mit großer Wahrscheinlichkeit von **Rudolf Bachmann** (8.5.1877-4.4.1933⁶⁷), einem österreichischen Maler⁶⁸, Architekten und Medailleur, zu dem bisher kaum biografische Angaben gemacht werden konnten,⁶⁹ der aber u.a. durch das Relief in Verbindung mit Edmund Bachmann gebracht und als dessen Sohn identifiziert werden kann (vgl. Stamm-baum Abb. 40). Auch die 1903 anlässlich seines 60. Geburtstags für Edmund Bachmann produzierte **Jubiläumsplakette** aus Bronze (Abb. 41),⁷⁰ die ihn wieder im Profil zeigt, geht wahrscheinlich auf Rudolf Bachmann zurück.

Dieser hatte sein Atelier nicht unweit der Gumpendorfer Straße, in der Kettenbrückengasse 18 (Abb. 43).⁷¹ Einige seiner Medaillen befinden sich heute in Museen, so auch im Heeresgeschichtlichen Museum Wiens.⁷² Abb. 44 zeigt eine seiner Skulpturen – einen Zinkguss von Kaiser Franz Josef I. –, Abb. 45 das im Arkadenhof der Universität Wien angebrachte Denkmal für den Arzt Leopold von Dittel.

Der Vergleich der Signatur auf dem Steinrelief in der Eingangshalle (Abb. 46) mit jenem auf dem einzig weiteren bis dato in Erfahrung zu bringenden Steinrelief⁷³ des Künstlers Rudolf Bachmanns,

⁶⁷ Meldezettel Rudolf Bachmann. Demnach ab 1927 verheiratet mit Mathilde Steurer (geb. Hillebrand).

⁶⁸ Arcadja_Rudolf Bachmann.

⁶⁹ Wiki_Rudolf Bachmann und Wien Geschichte Wiki_Rudolf Bachmann.

⁷⁰ Die 3,6 x 5,8 cm große Plakette aus Bronze weist die Inschrift „EDMUND BACHMANN/ AETAT:60 MCMIII“ auf.

⁷¹ Lehmann 1912_Teil 2, S.32; Wohnhaft lt. Lehmann 1912, Teil 2, S. 32 in der Zeinlhofergasse 9.

⁷² Bronzemedaille auf den Tod des Thronfolgerpaares Erzherzog Franz Ferdinand und Sophie von Hohenberg am 28. Juni 1914 (Sarajevo-Travée). Wiki Rudolf Bachmann.

⁷³ Lt. Denkmäler 1908, S. 219 und den historischen Schwarzweißaufnahmen (z.B. Abb. 53) ist das Relief aus Marmor geschaffen. Der heutige Goldanstrich (nach 2010 – vgl. https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8e/Kaiserin_Elisabeth-Ruhe.JPG) verunklärt das Bild und führt vermutlich zu Angaben, dass das Objekt aus Metall sei (Wien Geschichte Wiki_Ruhe). Darunter befindet sich vermutlich noch das Steinrelief.



Abb. 43 Postkarte von 1912 mit Stempel von Rudolf Bachmann, Privatbesitz.

Abb. 44 Detailaufnahme des Stempels.

der Darstellung der Kaiserin Elisabeth an der **Kaiserin-Elisabeth-Ruhe am Kahlenberg** (Abb. 48-50, Enthüllung 1904⁷⁴), war zwar nicht ergiebig, die Signaturen zu unterschiedlich um sie als Beweis der gleichen Urheberschaft heranzuziehen. Die Ausführung der Sissi-Büste durch den Künstler Rudolf Bachmann und die Nennung des für deren Herstellung mitverantwortlichen „Edmund Bachmann“ bei der Eröffnung des Denkmals legen jedoch eine Verwandtschaft der beiden nahe.⁷⁵



Abb. 45 Kaiser Franz Josef I., als offizielle Ausgabe der k.u.k. der Kriegsfürsorge, Zinkguss von Universität Wien, Portaitrelief.⁷⁶ Rudolf Bachmann, 27cm, 820 g.⁷⁷

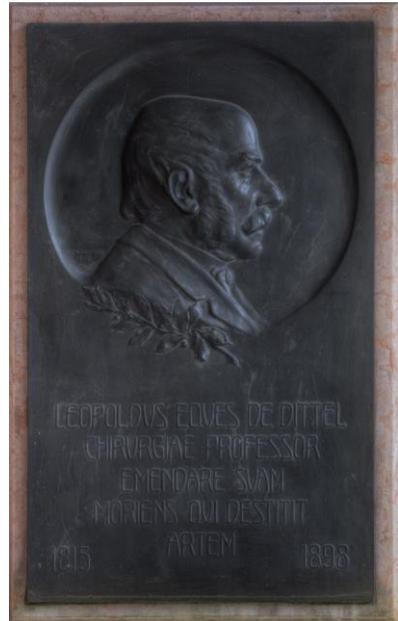


Abb. 46 Robert Bachmann, Denkmal für Leopold von Dittel, Arkadenhof Universität Wien, Portaitrelief.⁷⁶

⁷⁴ Reichspost 14.10.1904, S.4.

⁷⁵ Denkmäler 1908, S. 219 und Reichspost 14.10.1904, S.4.

⁷⁶ Austria Forum_Leopold von Dittel.

⁷⁷ Dorotheum Wien_Auktion 4.11.2019.



Abb. 47 Streiflichtaufnahme der Signatur „R. Bachm[a]nn“ am Steinrelief der Eingangshalle Gumpendorfer Straße 88, 14.11. 2020.



Abb. 49 Kaiserin-Elisabeth-Ruhe mit Bildnisrelief von Rudolf Bachmann, Kahlenberg, 1190 Wien, enthüllt am 13. 10. 1904, Aufnahme vom 14.11. 2020.



Abb. 51 Schriftzug „R. Bachmann“, Aufnahme vom 14.11. 2020.



Abb. 52 Kaiserin-Elisabeth-Denkmal, Ansichtskarte, Wien Museum, 234896, vor 1905.



Abb. 53 Fotografie, Foto-Sammlung Tagblattarchiv Der Wienbib. Im Rathaus, TF-002493.



Abb. 54 Detail aus Abb. 52.

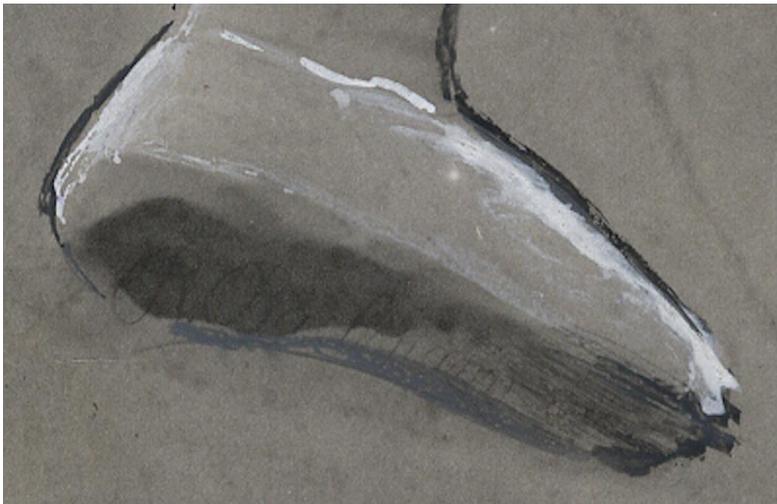


Abb. 55 Detail aus Abb. 53.

M	Rat.	3	Li
M	88 G.-E.-Nr. 306.		91
M	Bachmann Edmund sen.	E	Ar
M	Hitzenhammer Georg, Hausbesorg.	P	Ra
M	Weiner Josef, Kaufmann.	P	Bl
1	Strauß Paul, Kaufmann.	P	Se
1	Somogy Julius, Kaufmann.	P	Ne
1	Haunold Andreas, Installateur.	P	
1	Bachmann Edm. sen., Hausbesitz.	1	W
1	Karobitian Mehran, Kaufmann.	2	He
2	Biberhofer Marie, Privat.	2	Kr
2	Schaffer Rudolf, Kaufmann.	2	Ut
2	Kollmann Rudolf, Kaufmann.	3	Se
2	Forian Emil, Kaufmann.	3	
2	Mainguet Marie, Privat.	3	Ar
3	88a G.-E.-Nr. 1192.		Ad
3	Isack Anton u. Leonoldine	E	Ca

	Wasmann S., Private		
	88 EZ 306		
	E. Otte W. u. Mitbestyger		
	H. Popp K., Angest.		
	Biberhofer M., Witwe		
	Haunold Anna, Geschäftsinhaberin		
	Hofmann J., Gesch. Inh.		
	Natubeg-Lojchl Emmb,		
	Drähte T.		
	Kollmann R., Prof. T.		
	Nürnbergger W., Private		
	Schaffer R., Odsagent		
	Schaffer R., Prof.		
	Se Tomassich Anna T.		
	Wolftram B.		
	Zimmer A., Dr., Oberstabsarzt T.		
	88a EZ 1192		

Abb. 56 Kataster 1914, S.26.

Abb. 57 Lehmann 1935, S.14.

Katlein Friedrich, Fabrik VI., Marchettig. 5. Metallwarenfabrik, Bau- u. Ornamentenspengler, gericht. beeid. Schätzmeister und Sachverständiger (1878). I Friedrich K. Max Otte. 40—50 Arb. elektr. 30 HP. Erz.: Bau-

Abb. 58 Eintrag zu Friedrich Katlein, Industrie-Compass 1931, S. 748.



Abb. 59 Lage der Metallwarenfabrik Katlein in der Marchettig. 5.



Abb. 60 Marchettigasse 5 Aufnahme von 1993.

Das Ehepaar Otte und Friedrich Katlein

Einige **Hausbewohner** der Gumpendorfer Straße 88 sind durch Adressbücher namentlich erfasst. Es lebten hier nachweislich nicht nur die Hausbesitzer, sondern beispielsweise auch der Hausbesorger Hitzenthaler, die Kaufleute Weiner, Strauß, Somogy, Karobitian, Schaffer, Tomassich, Kollmann, Forian, Hofmann, Jakubetz/Löschl und Haunold, ein Gasarbeiter, ein Buchhändler, ein Buchhalter, ein Siebmacher, ein Arzt mit seiner Familie, der Gasarbeiter Popp und die Privaten Biberhofer, Mainguet und Nürnberger (Abb. 56 und Abb. 57).

Der Häuser-Kataster von 1929 belegt, dass Anna (geb. Katlein, *1884, †16.3.1946)⁷⁸ und Max Otte **ab 1928 Eigentümer** der Liegenschaft Gumpendorfer Straße 88 waren, damals mit 8 Wohnungen und 4 Geschäftslokalen.⁷⁹

Max Otte war neben Friedrich Katlein jun. Inhaber der 1878 von Ottes Schwiegervater Friedrich Katlein sen. gegründeten **Metallwarenfabrik, Bau- und Ornamentenspenglerei Katlein** in der nahe gelegenen Marchettigasse 5 (Abb. 58, Abb. 58 und Abb. 60).⁸⁰ Katlein [Annahme: jun.] war Spengler und wohnte ebenso in der Gumpendorfer Straße 88.⁸¹

Ein Eintrag vom 6. Februar 1917 in das Handelsregister belegt Katlein als Inhaber eines Spenglerbetriebes in Wien, ein weiterer Eintrag vom 15. Mai desselben Jahres den Eintritt des Baumeisters **Max Otte als Gesellschafter** in die Firma, die seit 14.5.1917 als offene Handelsgesellschaft geführt wurde.⁸²

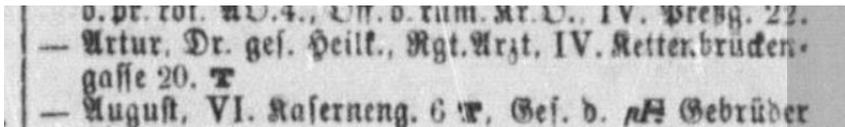


Abb. 61 Eintrag zu Art[h]ur Zimmer, in: Lehmann 1918, Teil 1, S. 1517.

⁷⁸ Todesanzeige Anna Otte 1946. Demnach verstarb sie kinderlos.

⁷⁹ Kataster 1929, S.80., Lehmann 1938, S.367 („E. Otte M. (VI. Marchettigasse 5) u. Mitbes.“; Lehmann 1942, S. 302 („E. Otte M. u. Mitbes.“).

⁸⁰ Das neue Wien 1927, S. 403.

⁸¹ Kommunal-Kalender 1909, S. 600, Kommunal-Kalender 1910, S.296., Kommunal-Kalender 1911, S.379.

⁸² Handelsregister_Friedrich Katlein, S. 55 und 56.



Abb. 62 Eintrag zu Art[h]ur Zimmer, in: Lehmann 1923, Teil 1, S. 154.2.



Abb. 63 Abbildung von einer Festsitzung⁸³ der Wiener Ärztekammer, in: Das interessante Blatt 24.2.1929, S.8.

Arthur Zimmer

Die Belletage wurde vom ursprünglichen Hausbesitzer **Edmund Bachmann bis zu seinem Tode 1918** bewohnt.⁸⁴ Danach lebte hier der Arzt Dr. Arthur

⁸³ Annahme: Festsitzung vom 15.1.1929, bei der Zimmer eine Rede anlässlich des Jubiläums von Präsident Dr. Thenen hielt. Vgl. Reichspost 26.1.1929, S.3.

⁸⁴ Todesanzeige Edmund Bachmann sen. 1918.

Zimmer (2.12.1884⁸⁵ – 13.5.1952⁸⁶) mit seiner Frau Stefanie (geb. Petzl, * 6.12.1891)⁸⁷ und seinen beiden Söhnen Wilhelm (* 20.10.1917, Dr.)⁸⁸ und Fritz (* 23.9.1919).⁸⁹ Seine Ordination hatte er im gleichen Haus,⁹⁰ wahrscheinlich im Parterre (Abb. 62).⁹¹

Arthur Zimmer erhielt 1903 sein Reifezeugnis, promovierte 1909 und war **ab 1919 Facharzt für Innere Medizin**.⁹² Seine auch durch zahlreiche Ehrenzeichen⁹³ belegte berufliche Karriere begann nachweislich vor dem Zweiten Weltkrieg.

⁸⁵ Ärzteausweis Arthur Zimmer; Neues Wr. Tagblatt 5.12. 1944, S.3, Dem Artikel nach wurde Arthur Zimmer 1944 60 Jahre alt. Personalakt Arthur Zimmer.

⁸⁶ Meldung Gesundheitsamt 17. 5.1952; am 19.5.1952 in der Feuerhalle in Wien verbrannt, Parte Arthur Zimmer. Er beging somit keinen Freitod im Jahr 1945, wie sich fälschlicherweise angegeben findet. The Saleroom 4.9.2015.

⁸⁷ Fragebogen Zimmer 1.10.1946.

⁸⁸ Dr. Wilhelm Zimmer lt. Meldung Gesundheitsamt 17.5.1952, Fragebogen Zimmer 1.10.1946.

⁸⁹ Parte Arthur Zimmer. Arthur Zimmer scheint in Lehmanns Adressbuch ab 1919 als Bewohner des Hauses auf. Lehmann 1919, S.1529. Davor ist Zimmer durch Lehmann 1918, Teil 2, S.1517 in der Kettenbrückengasse 20 dokumentiert (Abb. 61). 1950 lautete die Adresse „Gumpendorferstrasse Nr. 88/6“, Gerichtsbeschluss 14.9.1950 und Beschluss 17.5.1947.

⁹⁰ Anmeldung Ärzteliste Zimmer 1949.

⁹¹ Lehmann 1923, Teil 1, S.1542.

⁹² Anmeldung Ärzteliste Zimmer 1949, Meldung Gesundheitsamt 17. 5.1952, Fragebogen Zimmer 1.10.1946; ab 1909 Oberarzt, vgl. Wr. Zeitung 31.10.1909, S.2.

⁹³ Österreichisches Erinnerungskreuz 1912 – 1913; Österreichische Bronzene MVM am Bande des MVK [Militärverdienstkreuz?]; Österreichische Silberne MVM am Bande des MVK; Österreichisches Ehrenzeichen 2. Kl. vom Roten Kreuz; Österreichisches Ritterkreuz des Franz Josef Ordens mit KD; Bulgarischer MVO 4. Kl.; Österreichische Ehrenmedaille des Weltkrieges 1914 - 1918 ohne Schwertern; Österreichisches Karl Truppenkreuz; Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ; Ritterkreuz 1. Kl. des Österreichischen VO; Grazer Volksblatt 2.6.1915, S.4, Wr. Zeitung 30.5..1915, S.1, Salzburger Chronik 2.10.1930, S.4, Linzer Tagespost 1.10.1930, S.12, Wr. Zeitung 1.10.1930, S.1, Axis History Forum.



Abb. 64 Lorenz Böhler, Karl Brandt und Arthur Zimmer (v. li.,) o.O., o.J.



Abb. 65 Arthur Zimmer, Gas über Österreich, Publikation 1935, Buchdecke.



Abb. 66 Gas über Österreich S. 123.

Er war ab 1912 Regimentsarzt⁹⁴ (vgl. Abb. 61), zur Zeit des Ersten Weltkriegs Kommandant des Feldmarodenhauses 2/2⁹⁵, ab 1928 **Vizepräsident der**

⁹⁴ Pester Lloyd 1.5.1912, S.14.

⁹⁵ Grazer Volksblatt 2.6.1915, S.4 und Wr. Zeitung 30.5.1915, S.1.

Wiener Ärztekammer⁹⁶ (Abb. 63) und ab 1931 Oberstabsarzt 1. Klasse (davor 2. Kl.)⁹⁷.

Zimmer war, wie es die Gauakten belegen und wie er selbst in einer eidesstattlichen Erklärung 1938 angab ab 1932 Zugehöriger der **illegalen NSDAP**.⁹⁸ Er war „unter dem Schuschnigg-Regime, obwohl er allgemein als „Naziprinz“ bekannt war, weiterhin Vizepräsident der Ärztekammer“.⁹⁹

Darüber hinaus war er der **leitende Internist des Heeresspitals I** (zuvor Rainerspital) ab dessen Eröffnung im Mai 1934.¹⁰⁰

1934 wurde er auch **Sanitätschef des Luftschutzes**, 1936 der Schnellen Division.¹⁰¹

Bereits 1935 verfasste er zum Thema Luftschutz¹⁰² das v.a. durch seine Abbildungen von Gasverletzungen schockierende Buch „Gas über Österreich“¹⁰³, das sich auch als „Plädoyer für einen zukünftigen Gasschutz einsetzen“ wollte (Abb. 65 und Abb. 66).¹⁰⁴

⁹⁶ Salzburger Chronik 2.10.1930, S.4, Innsbrucker Nachrichten 2.2.1928, S.10, Reichspost 23.4.1931, S.5.

⁹⁷ Salzburger Volksblatt 1.6.1931, S.6, vgl. Danzers Armee-Zeitung 27.4.1934, S.5 und Danzers Armee-Zeitung 3.5.1935.

⁹⁸ Arbeiterzeitung o.J.

⁹⁹ Arbeiterzeitung o.J.

¹⁰⁰ Kl. Volks-Zeitung 12.5.1934, S.3, Innsbrucker Nachrichten 20.4.1934, S.4 und Fragebogen Zimmer o.J.

¹⁰¹ Neues Wr. Journal 13.9.1934, S.14 und Neues Wr. Journal 10.9.1936, S.12.

¹⁰² Zu Zimmer und Luftschutz und Luftfahrtmedizin siehe auch Kl. Volks-Zeitung 31.12.1934, S.8. und Neues Wr. Journal 3.11.1936, S.15.

¹⁰³ Zimmer 1935.

¹⁰⁴ Wien Geschichte Wiki_Österreichischer Luftschutzbund; zum Umfang seiner Publikationstätigkeit vgl. Fragebogen Zimmer o. J.



Abb. 67 Arthur Zimmer, Halb-
portrait in Uniform, signiert und
datiert, 24.12.1944.



Abb. 68 Arthur Zimmer beim
Besuch von Soldaten,
November 1944.

Nach dem Anschluss wurde er im August 1938 Generalarzt und ab August 1941 Generalstabsarzt.¹⁰⁵ In letzterer Funktion und als Korpsarzt beim Stellvertretenden Gen.-Kdo XVII. Armee-Korps und Wehrkreis-Arzt Wien zeigt ihn Abbildung 64 neben Prof. Dr. Lorenz Böhler, damals Oberfeldarzt der Reserve, Prof. Dr. med. Karl Brandt als SS-Brigadeführer, Generalmajor der Waffen-SS und Generalkommissar Hitlers für das Sanitäts- und Gesundheitswesen.¹⁰⁶ 1943 wurde er Honorarprofessor „einer wissenschaftlichen Hochschule“.¹⁰⁷

¹⁰⁵ „Chefarzt im Wehrkreis XVII Generalstabsarzt Professor Dr. Artur Zimmer“, Neues Wr. Tagblatt 5.12. 1944, S.3, vgl. Arbeiterzeitung o.J.

Vgl. auch Axis History Forum. „In der Wehrmacht waren der Generalstabsarzt der dem Generalarzt folgende nächsthöhere Generalsrang im Sanitätswesen. Er war ranggleich dem Generalleutnant in Heer und Luftwaffe, dem Admiralstabsarzt der Kriegsmarine sowie dem SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS. Das Schulterstück ähnelte dem des Generaloberstabsarztes, zeigte aber nur einen Generalstern.“ Wiki_Generalstabsarzt.

¹⁰⁶ https://de.metapedia.org/wiki/Böhler,_Lorenz

¹⁰⁷ Kl. Volks-Zeitung 17.10.1943, S.6.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Zimmer berechtigt als Arzt weiterzuarbeiten und **behält seine Praxis** im Haus.¹⁰⁸ Eine Tätigkeit als ärztlicher Sachverständiger blieb ihm jedoch verwehrt.¹⁰⁹

1948 oder 1949 musste er wegen **Wahlbetrugs und Registrierungsbetruges** vor Gericht, da er als „Naziillegaler“ am 27. November 1945 das Wahlrecht ausübte und seine NSDAP-Vergangenheit in einem Fragebogen des Finanzministeriums 1947 verschwieg. Vom Schöffensenat wurde er „zu sechs Monaten verschärften Kerkers“ verurteilt.¹¹⁰ Das Strafverfahren gegen ihn wurde im Mai 1947 eingestellt.¹¹¹

Ab 1948 kam es in Österreich vermehrt zur Reintegration ehemaliger Nationalsozialisten, um 1950 „zu einer praktischen Einstellung der Verfahren gegen die Nazis; allfällige Schuldsprüche wurden durch Begnadigungen durch den Bundespräsidenten korrigiert.“¹¹² Vor diesem Hintergrund ist die **Einstellung des Strafverfahrens** gegen Dr. Arthur im September 1950 aufgrund von Amnesie zu sehen.¹¹³

¹⁰⁸ Bestätigung 16.7.1945, Schreiben 28.6.1945, Schreiben Ärztekammer 5.3.1949. 1946 hält er fest, dass er bereits einen „Ruhegenuß“ bekommt. Fragebogen Zimmer 1.10.1946.

¹⁰⁹ Schreiben 13.1.1947.

¹¹⁰ Arbeiterzeitung o.J., vgl. auch Volksstimme o.J.

¹¹¹ Beschluss 17.5.1947, Strafsache wegen §§ 8,10,11 VG. § / D WG, Beschluss der Einstellung vom: 16.5.1947, gemäß § 90 STOPP. hins. § 11 VG. und gem. Pkt. 3/1, I. Hauptstk., 2. Abschn. VG 47 hins. §§ 8,10 VG.

¹¹² Bruckmüller 2009, S.69.

¹¹³ Konkret wurde das Strafverfahren wegen §§ 7,21 Wahlgesetz 1945 übereinstimmend mit dem Antrage der Staatsanwaltschaft Wien gemäß § 1 der Amnesie 1950 Gesetz vom 12.7.1950 BGBl. 161/50 eingestellt, Gerichtsbeschluss 14.9.1950.



Abb. 69 Werbeanzeige, Illustrierte Kronen Zeitung, 27.10.1940, S. 20.



Abb. 70 Emma Löschl, Fotografie o.J., Privatbesitz.



Abb. 71 Detail einer Aufnahme vom 15.5.1953; Haus Gumpendorfer Str. 88 mit weißer Linie markiert [im Vordergrund Emma Löschl?].

Kabel Emmy

Eine relativ lange Konstante im Haus war **Emma Löschl** (geb. Jakubetz, 31.5.1906 - 14.8.2000).¹¹⁴ Bereits mit 22 Jahren, **ab 1928**, vertrieb sie in der **Webgasse 5** technische Artikel,¹¹⁵ ab 1930 nachweislich „Drähte u. Kabel“.¹¹⁶ In diesem Jahr heiratete sie auch ihren Mann Friedrich Löschl (15.3.1968-19.3.1986)^{117, 118} Im April **1934** eröffnete sie mit ihm das Geschäft in der **Gumpendorfer Straße 88**.¹¹⁹ Und wenngleich sie niemals im 6. Bezirk wohnte,¹²⁰ so war die „Kabel-Emmy“ bald eine Mariahilfer Institution. Bereits in der Werbeanzeige vom Oktober 1940 (Abb. 69) scheint sie unter diesem Namen auf.¹²¹ Und noch ihre Nachfolger haben sich mit diesem Namen identifiziert.¹²² Auch als „**Draht-Liesl**“ war sie bekannt.¹²³

¹¹⁴ Auskunft der WKO, Abt. Recht und Organe, Mag. Rita Tezzele.

¹¹⁵ Den „Handel mit technischen Artikeln“ meldete sie am 24.9.1928 an. Auskunft der WKO, Abt. Recht und Organe, Mag. Rita Tezzele, vgl. auch Lehmann 1929, Ob die Angabe Nr. 9 in Lehmann 1930, Teil 1, S.609 stimmt, ist unklar. Vor und nach 1930 scheint sie im Lehmann nur in der Webgasse 5 auf. Z.B. 1932,1933 und 1934.

¹¹⁶ Lehmann 1930, Teil 1, S.609.

Wenn es sich bei Jakob Jakubetz, „n.ö. LBau-Ob.Rev. i.R.“ [Revident ist ein österr. Amtstitel für Bundes-Beamte sowie eine Verwendungsbezeichnung für Vertragsbedienstete des Bundes.], dem Mann mit der zeitgleich gleichen Adresse in der Alserstraße 69, um Emma Löschs Vater handelt, so ist nicht anzunehmen, dass sie einen Familienbetrieb übernahm, sondern der Grund für den frühen Handel mit technischen Artikeln anderswo, vielleicht in der Beziehung zu Friedrich Löschl, zu suchen ist. Lehmann 1930, Teil 1, S.610.

¹¹⁷ Friedhöfe Wien_Grabsuche.

¹¹⁸ Eheschließung am 12.3.1930, Auskunft der WKO, Abt. Recht und Organe, Mag. Rita Tezzele. 1935 scheint sie im Adressbuch noch als „Jakubetz-Löschl“ auf. Lehmann 1935, Bd.2, S.14

¹¹⁹ Auskunft der WKO, Abt. Recht und Organe, Mag. Rita Tezzele.

¹²⁰ Wohnhaft war sie in in der Alserstraße 69 in 1080 Wien und später in der Nachreihengasse 56 in 1180 Wien. Auskunft der WKO, Abt. Recht und Organe, Mag. Rita Tezzele, vgl. Lehmann 1930, Teil 1, S.609.

¹²¹ Kronen Zeitung 27.10.1940, S.20.

¹²² Auch die Website hieß www.kabelemmy.at. <http://www.tupalo.at/wien/löschl-emmy-and-friedrich-löschl>.

¹²³ Telefonat mit Theodor Kraus [ehem. Mitarbeiter] jun. am 1.2.2021.



Abb. 72 Erdgeschoß der Gumpendorfer Straße 88, Aufnahme von 2016.

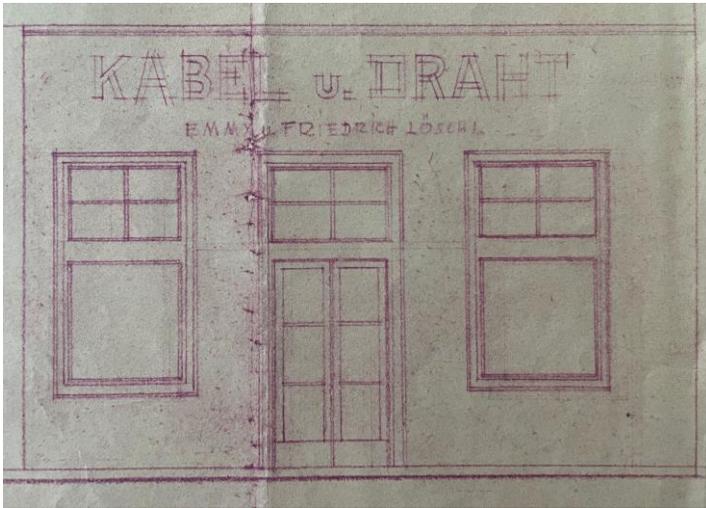


Abb. 73 Zeichnung zur Fassadenumgestaltung von 1947. Ihr umfassendes Sortiment an Beleuchtungskörpern und Elektrobaukomponenten verschuf ihr Kunden aus der ganzen Stadt. In Mariahilf kannte jeder ihren Laden.¹²⁴

¹²⁴ Phettberg_Kabel Emmy.

Das durch Kriegseinwirkung beschädigte Geschäftsportales wurde 1947 wieder instandgesetzt (Abb. 73).¹²⁵

Ab 1949 gab es Klein- und Großhandel mit elektrotechnischen Artikeln, ab 1963 kam zeitgemäß der Kleinhandel mit Radio- und Fernsehapparaten, Plattenspielern etc. hinzu, 1957/58 zwischenzeitlich auch der Großhandel mit Kunststoffwaren. Auch Kraftfahrzeugbereifung und Kleinhandel mit Kraftfahrzeugbestandteile gehörte zum Geschäft.¹²⁶

1968 erfolgten weitere Umbauarbeiten (u.a. die Zusammenlegung der Geschäftslokale im EG, vgl. Abb. 76) und die Anbringung von einer modernen Lichtreklame.¹²⁷

Zwischenzeitlich wurde auch das Erdgeschoßlokal Gumpendorfer Straße 88b als Geschäft genutzt, später als Lager.¹²⁸

1994 wurde das Geschäft von **Theodor Kraus sen.** übernommen, der mit 17 Jahren als Mitarbeiter bei der Kabel-Emmy begann und später Prokurist war. Auch seine Ehefrau und sein Sohn, Theodor Kraus jun., arbeiteten im Geschäft. **2006** wurde die „Kabel-Emmy“ nach 78 Jahren in Folge von **Konkurs** für immer geschlossen.¹²⁹

Heute erinnert noch der „Drähte u. Kabel“-Schriftzug an sie, der lange an der Fassade angebracht war und demnächst im Innenhof wieder zu sehen sein soll.

¹²⁵ Bauakt EZ 306.

¹²⁶ Auskunft der WKO, Abt. Recht und Organe, Mag. Rita Tezzele.

¹²⁷ Bauakt EZ 306.

¹²⁸ Telefonat mit Theodor Kraus [ehem. Mitarbeiter] jun. am 1.2.2021.

¹²⁹ Telefonat mit Theodor Kraus [ehem. Mitarbeiter] jun. am 1.2.2021.



Abb. 74 Theo Kraus jun., Herr Kleindl [Bobby] und Frau Kraus im Geschäft, Aufnahme o.J., Privatbesitz.



Abb. 75 Gumpendorfer Straße 88b, historische Aufnahme o.J., Privatbesitz.

Literaturverzeichnis und Quellennachweis

Ackermann 1973

J. C. Ackermanns Illustrierte Gewerbezeitung. Technisches Organ für Kleingewerbe und Haushalt, Wien 1973, Band 2.

https://books.google.at/books?id=55Zt4Xm_lgkC&pg=PA187-IA2&dq=%22W.+Bachmann+%26+Co%22&hl=de&sa=X&ved=oahUKEwjppfCXvaHaAhXjZpoKHZZHDbY4ChDoAQgmMAA#v=onepage&q=%22W.%20Bachmann%20%26%20Co%22&f=false.

Anmeldung Ärzteliste Zimmer 1949. Anmeldeformular Arthurs Zimmer zur Eintragung in die Ärzteliste, Wien, 5.7.1949, in: Personalakt Arthur Zimmer.

Arbeiterzeitung o.J. Der „Naziprinz“, in: „Arb. [eiter] Zeit. [ung] 7./7“ [lt. Beschriftung], in: Personalakt Arthur Zimmer [Zeitungsausschnitt].

Ärzteausweis Arthur Zimmer. Ärzteausweis von Arthur Zimmer, ausgestellt von der Ärztekammer für Wien, 23.9.1949.

Bauakt EZ 306. Bauakt zur EZ 306 der MA 37, Planarchiv der Gebietsgruppe Süd (Favoritenstraße), EZ 306.

Baier 2011. Alfred Baier, „Single Factory Town“ Berndorf/NÖ 1843-1938. Eine Industriegemeinde im Spannungsfeld zwischen Unternehmenspolitik, regionaler Sozioökonomie, industriespezifischer Bank- sowie staatlicher Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, Dipl. arb. Wien
http://othes.univie.ac.at/16704/1/2011-10-18_6801477.pdf

Bericht Wr. Weltausstellung 1874. Amtlicher Bericht über die Wiener Weltausstellung im Jahre 1873, Band 3, Teil 2; Braunschweig 1874.
<https://books.google.at/books?id=wCkSAAAAYAAJ&pg=PA269&dq=%22W.+Bachmann+%26+Co%22&hl=de&sa=X&ved=oahUKEwjCiPmot6HaAhXmlp0KRRHuCfkQ6AEINTAD#v=onepage&q=%22W.%20Bachmann%20%26%20Co%22&f=false>

Beschluss 17.5.1947. Beschluss des Landesgerichts für Strafsachen Wien (Abt. 4d?) vom 17. Mai 1947, gestempelt und signiert von Dr. Artur Apeltauer, in: Personalakt Arthur Zimmer.

Bestätigung 16.7.1945. Bestätigung vom 16.7. 1945, vom Leiter der Ärztrkammer in Wien (Dr. Ryvarden?), in: Personalakt Arthur Zimmer.

Bruckmüller 2009. Ernst Bruckmüller, Österreich, in: Günter Buchstab und Rudolf Uertz (Hg.), Geschichtsbilder in Europa, S.61-96. https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=6c5c5ceo-f2c9-96ce-a90a-833c6b820564&groupId=252038

Commercielles Intelligenzblatt 1877. Commercielles Intelligenzblatt, Band 2, Nr. 52, 21 (1?) Juli 1877, https://books.google.at/books?id=4LJ1Don_wYwC&pg=PA217&dq=%22W.+Bachmann+%26+Co%22&hl=de&sa=X&ved=oahUKEwjCiPmot6HaAhXmIpOKHRHuCfkQ6AEILDAB#v=onepage&q=%22W.%20Bachmann%20%26%20Co%22&f=false)

Danzers Armee-Zeitung 27.4.1934. Vom Bundesheer. Errichtung eines Heeresspitals, in: Danzers Armee-Zeitung, 27. April 1934, S. 5. <https://anno.onb.ac.at>

Danzers Armee-Zeitung 3.5.1935. Gründung des Oesterreichischen Luftschtzsbundes, in: Danzers Armee-Zeitung, 3. Mai 1935, S.4. <https://anno.onb.ac.at>

Das interessante Blatt 24.2.1929. Abbildung der Festsitzung, in: Das interessante Blatt, 24. Februar 1929, S.8. <https://anno.onb.ac.at>

Das neue Wien 1927. Städtewerk (Hg.), Das neue Wien, Bd. 3, Wien 1927. <https://www.digital.wienbibliothek.at/id/1978792>

Das Vaterland 22.1.1894 Lokalbericht, in: Das Vaterland 22.1.1894, S.3. <https://anno.onb.ac.at>

Denkmäler 1908 XIV. Denkmäler und Monumentalbrunnen, in: Die Gemeinde-Verwaltung der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Jahre 1906. Bericht des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, Wien 1908.

Deutsche Goldschmiede-Zeitung 1913 Deutsche Goldschmiede-Zeitung, Band 16, 1913, <https://books.google.at/books?id=tvgbAQAAMAAJ&q=%22W.+Bachmann+%26+Co%22&dq=%22W.+Bachmann+%26+Co%22&hl=de&sa=X&ved=oahUKEwjppfCXvaHaAhXjZpoKHZZHDbY4ChDoAQgrMAE>

Deutsches Volksblatt 15.8.1897 Deutsches Volksblatt, 15.8.1897, <https://anno.onb.ac.at>

Fragebogen Zimmer o. J. Fragebogen, ausgefüllt und signiert von Arthur Zimmer; nicht datiert, in dreifacher Ausfertigung, in: Personalakt Arthur Zimmer.

Fragebogen Zimmer 1.10.1946 Fragebogen vom 1.10.1946, gestempelt und gezeichnet von Arthur Zimmer, in: Personalakt Arthur Zimmer.

Fremden-Blatt 8.3.1856. Fremden-Blatt vom 8.3.1856. <https://anno.onb.ac.at>

Gerichtsbeschluss 14.9.1950. Abschrift des Beschlusses des Landesgerichts für Strafsachen Wien VIII., Landesgerichtsstrasse 11, vom 14.9.1950; gezeichnet Dr. Viktor Czaharnicki, in: Personalakt Arthur Zimmer.

Grazer Volksblatt 2.6.1915. Kriegsauszeichnungen, in: Grazer Volksblatt, 2. Juni 1915, S. 4. <https://anno.onb.ac.at>

Handelsregister_Edmund Bachmann jun. Firmeneintrag zu Edmund Bachmann im Handelsregister (A66/138, WAIS-Si.: 2.3.3.B76.66.138), verwahrt im Wr.Stadt- und Landesarchiv, digital einsehbar.

Handelsregister_Friedrich Katlein

Firmeneintrag zu Friedrich Katlein im Handelsregister (A34, 56, WAIS-Si: AT-WStLA/ 2.3.3 A34,56), verwahrt im Wr.Stadt- und Landesarchiv, digital einsehbar.

Historische Pläne Gumpendorfer Str. 88. Historische Pläne zum Objekt Gumpendorfer Straße 88, in: Bauakt EZ 306.

Industrie-Compass 1931 Industrie-Compass: Österreich, Čechoslowakei, Jugoslawien, Ungarn 1931, https://books.google.at/books?id=uAoaQAAIAAJ&q=Katlein+Otte+Metall&dq=Katlein+Otte+Metall&hl=de&sa=X&ved=2ahUKewj7wt-S5K_wAhWr-yoKHVNrAoQQ6AEwBnoECAUQAg

Innsbrucker Nachrichten 2.2.1928 Die Vorstandswahl in der Wiener Ärztekammer, in: Innsbrucker Nachrichten. 2. Februar 1928, S.10. <https://anno.onb.ac.at>

Innsbrucker Nachrichten 20.4.1934 Das Heeresspital in Wien wird am 1. Mai eröffnet, in: Innsbrucker Nachrichten, 20. April 1934, S.4. <https://anno.onb.ac.at>

Kataster 1905

Josef Lenoble (Hg.), Häuser-Kataster der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Wien 1905.

<https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrobv/content/titleinfo/814908>

Kataster 1908

Josef Lenoble (Hg.), Das Buch der Häuser und Hausbesitzer Wiens, Wien 1908.

<https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrobv/content/titleinfo/2933486>

Kataster 1914

Josef Lenoble (Hg.), Lenobel's Adreßbuch der Häuser, Hausbesitzer und Hausbewohner von Wien, Wien 1914.

<https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrobv/content/titleinfo/419821>

Kataster 1929

Wolfgang Salzberg (Hg.), Häuser-Kataster der Bundeshauptstadt Wien, 3. Bd, V., Vi. und VII. Bezirk, Wien 1929.

<https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrobv/content/titleinfo/1792169>

Kl. Volks-Zeitung 12.5.1934

Heeresspital I., in: Kleine Volks-Zeitung, 12. Mai 1934, S. 3.

<https://anno.onb.ac.at>

Kl. Volks-Zeitung 31.12.1934

Sanitäre Vorkehrungen im Luftschutz, in: Kleine Volks-Zeitung, 31.

Dezember 1934, S. 8. <https://anno.onb.ac.at>

Kl. Volks-Zeitung 17.10.1943

Von den Wiener Hochschulen, in: Kleine Volks-Zeitung, 17. Oktober 1934, S.

6. <https://anno.onb.ac.at>

Kommunal-Kalender 1909

Wiener Kommunal-Kalender und städtisches Jahrbuch, Wien 1909.

<https://anno.onb.ac.at>

Kommunal-Kalender 1910

Wiener Kommunal-Kalender und städtisches Jahrbuch, Wien 1910.

<https://anno.onb.ac.at>

Kommunal-Kalender 1911 Wiener Kommunal-Kalender und städtisches Jahrbuch, Wien 1911. <https://anno.onb.ac.at>

Kronen Zeitung 27.10.1940 Kronen Zeitung vom 27.10.1940,
<https://anno.onb.ac.at>

Laibacher Zeitung 1.4.1899 Laibacher Zeitung, Nr.76, 1.4.1899
<https://www.dlib.si/stream/URN:NBN:SI:doc-BgEDKXXT/910a6ef6-dee8-4c8b-b3df-cfee605d7c77/PDF>.

Lehmann. Adolph Lehmann's allgemeiner Wohnungs-Anzeiger : nebst Handels- u. Gewerbe-Adressbuch für d. k.k. Reichshaupt- u. Residenzstadt [...], Wien, Jahrgänge 1860, 1865, 1875, 1890, 1892, 1893, 1912, 1918, 1919, 1923, 1927, 1929, 1930, 1932, 1933, 1934, 1935, 1938, 1942.

<https://www.digital.wienbibliothek.at/nav/classification/2609>

Linzer Tagespost 1.10.1930 Auszeichnungen, in: Linzer Tagespost, 1. Oktober 1930, S.12. <https://anno.onb.ac.at>

Meldezettel Rudolf Bachmann Meldezettel von Rudolf Bachmann, verwahrt im Wiener Stadt- und Landesarchiv, Si.:2.5.1.4.K11 .Bachmann Rudolf. 8.5.1877.https://www.wien.gv.at/actaproweb2/benutzung/archive.xhtml?id=Akt_815a510e-ac08-4e96-b640-5afcf9a33984VERA#Akt_815a510e-ac08-4e96-b640-5afcf9a33984VERA

Meldung Gesundheitsamt 17.5.1952 Meldung der Ärztekammer Wien an das Gesundheitsamt vom 17.5.1952, in: Personalakt Arthur Zimmer.

Neue Freie Presse 26.1.1896. Neue Freie Presse, 26.1.1896
<https://anno.onb.ac.at>

Neue Freie Presse 1912. Anonym: Anton Krones, Edler von Lichtenhausen +. In: Neue Freie Presse 27. Jänner 1912, Morgenblatt, S.11.
<https://anno.onb.ac.at>

Neues Wiener Journal 11.12.1898. Neues Wiener Journal 11.12.1898,
<https://anno.onb.ac.at>

Neues Wr. Journal 13.9. 1934. Text, in: Neues Wr. Journal, 13. September 1934, S.14. <https://anno.onb.ac.at>

Neues Wr. Journal 10.9.1936 Text, in: Neues Wr. Journal, 10. September 1936, S.12. <https://anno.onb.ac.at>

Neues Wr. Journal 3.11.1936. Radio Wien, in: Neues Wr. Journal, 3. November 1936, S.15.. <https://anno.onb.ac.at>

Neues Wr. Tagblatt 5.12. 1944. Generalstabsarzt Dr. Zimmer 60 Jahre, in: Neues Wr. Tagblatt 5.12. 1944, S.3. <https://anno.onb.ac.at>

Oesterreichischer Central-Anzeiger 1861. Oesterreichischer Central-Anzeiger für Handel und Gewerbe, Nr.72, 25.5. 1861, <https://books.google.at/books?id=L27fxaUkA5cC&pg=PA187&dq=%22W.+Bachmann+%26+Co%22&hl=de&sa=X&ved=oahUKEwjCiPmot6HaAhXmIpoKHRHuCfkQ6AEIMDAC#v=onepage&q=%22W.%20Bachmann%20%26%20Co%22&f=false>

Parte Arthur Zimmer. Parte von „Professor Dr. Arthur Zimmer/ Generalstabsarzt a. D.“ vom 13.5.1952, in: Personalakt Arthur Zimmer.

Personalakt Arthur Zimmer Personalakt der Wiener Ärztekammer von Arthur Zimmer, verwahrt im Wiener Stadt- und Landesarchiv, Signatur: 2.10.2.A1.Zimmer Arthur.2.12.1884, eingesehen am 10. 2. 2021.

Pester Lloyd 1.5.1912 Das Maiavancement im k. u. k. Heere, in: Pester Lloyd, 1. Mai 1912, S.12-15. <https://anno.onb.ac.at>

Reichspost 14.10.1904
Das erste Kaiserin-Elisabeth-Denkmal in Wien, in: Reichspost Nr. 236, 14.10.1904, S. 236f.

Reichspost 23.4.1931 Das neue Präsidium der Ärztekammer, in: Reichspost, 23. April 1931, S.5. <https://anno.onb.ac.at>

Salzburger Chronik 2.10.1930. Gestern, heute, morgen. Salzburg und Nachbarländer, in: Salzburger Chronik für Stadt und Land, 2. Oktober 1930, S.4. <https://anno.onb.ac.at>

Salzburger Volksblatt 1.6.1931. Aus Salzburg, Oberösterreich und Tirol, in: Salzburger Volksblatt, 1. Juni 1931, S. 6. <https://anno.onb.ac.at>

Salzburger Zeitung 27.6. 1857. Salzburger Zeitung vom 27.6. 1857. <https://anno.onb.ac.at>

Schreiben 28.6.1945. Schreiben vom 28.6.1945, in: Personalakt Arthur Zimmer.

Schreiben 13. 1. 1947. Schreiben vom 13. 1. 1947, vom Präsidenten der Wir. Ärztekammer (Dr. Hartwich) an den Präsidenten des Landesgerichts, in: Personalakt Arthur Zimmer.

Schreiben Ärztekammer 5.3.1949. Schreiben des Vizepräsidenten der Ärztekammer (Prim. Dr. M. Schnardt) an die Meisterkrankenkasse des Handwerks für Wien, Wien, 5.3.1949, in: Personalakt Arthur Zimmer.

Schuler 2016. Bastian Schuler, Die Besteckentwürfe von Josef Hoffmann im Kontext der Wiener Werkstätte, Dipl. Arb. Wien 2016.

<https://fedora.phaidra.bibliothek.uni-ak.ac.at/fedora/get/o:7074/bdef:Content/get>

Stadler 2006. Gerhard A. Stadler, Das industrielle Erbe Niederösterreichs: Geschichte, Technik, Architektur, 2006; S.99; <https://books.google.at/books?id=2vFBrFTnuqYC&pg=PA99&dq=%22W.+Bachmann+%26+Co%22&hl=de&sa=X&ved=oahUKEwjCiPmot6HaAhXmIpoKHRHuCfkQ6AEIUDAI#v=onepage&q=%22W.%20Bachmann%20%26%20Co%22&f=false>

Sterbebuch Gumpendorf_Bachmann. Sterbeeintrag Edmund Bachmann, in: Matriken Wien/NÖ/ o6., Gumpendorf, Sterbebuch Si. 03-85 (1917-1918),

<https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/wien/o6-gumpendorf/03-85/?pg=166>.

Volksstimme o.J. Generalstabsarzt als Wahlschwindler, in: „Volksstimme 7.17“ [lt. Beschriftung], in: Personalakt Arthur Zimmer [Zeitungsausschnitt].

Todesanzeige Anna Otte 1946. Todesanzeige von Anna Otte vom 16.3. 1946, Heraldische Gesellschaft Adler, Partezettelsammlung.

Todesanzeige Edmund Bachmann sen. 1918. Todesanzeige Edmund Bachmanns vom 13. September 1918 in der Neuen Freien Presse vom 14. September 1918, verwahrt in der Partezettel-Sammlung der Heraldischen Gesellschaft Adler in Wien. www.anno.onb.ac.at

Welt Blatt 8.3.1896. Finanz-, Bank-, Eisenbahn- und Handels-Berichte, in: (Neuigkeits)Welt Blatt, 8.3.1896, S.7. <https://anno.onb.ac.at>

Wr. Zeitung 31.10.1909. Text, in: Wr. Zeitung, 31.Oktober 1909, S.2. <https://anno.onb.ac.at>

Wr. Zeitung 30.5.1915. Amtlicher Teil, in: Wiener Zeitung, 30. Mai 1915, S.1. <https://anno.onb.ac.at>

Wr. Zeitung 1.10.1930. Amtlicher Teil, in: Wiener Zeitung, 1. Oktober 1930, S.1. <https://anno.onb.ac.at>

Zentralblatt Handelsregister 1913. Zentralblatt für die Eintragungen in das Handelsregister 1913, Teil 1, https://portal.zedhia.at/page/public/cpa_000304-11/zentralblatt-faer-die-eintragungen-in-das-handelsregister-1913-teil-1

Zimmer 1935. Arthur Zimmer, Gas über Österreich, Wien 1935.
http://www.gasmaskmuseum.gasmasklexikon.com/pdf/gas_ueber_oesterreich.pdf

Text: Barbara Riedl

Internetquellen

Ahrens 2020

Der Alpacca- und Chinasilberwarenfabrikant Wenzel Bachmann & Co,
Blogbeitrag von Annette Ahrens, 14. 9. 2020,
<https://annette-ahrens.at/w-bachmann-co-wien/>

Axis History Forum

Einträge zu Arthur Zimmer im Axis History Forum,
<https://forum.axishistory.com/viewtopic.php?t=33906&start=465>

Arcadja_Rudolf Bachmann

Ergebnisse zu Rudolf Bachmann, in:
http://www.arcadja.com/auctions/de/bachmann_rudolf/kunstler/266994/

Archinform_Anton Krones sen.

Biografische Daten zu Anton Krones, in:
<https://deu.archinform.net/arch/35004.htm>

Architektenlexikon AzW_Anton Krones jun.

Biografie von Anton Krones jun., in:
<http://www.architektenlexikon.at/de/335.htm>

Architektenlexikon AzW_Anton Krones sen.

Biografie von Anton Krones sen., in:
<http://www.architektenlexikon.at/de/753.htm>

Austria Forum_Leopold von Dittel

https://austria-forum.org/af/Biographien/Dittel%2C_Leopold_von

Brand History

<https://brand-history.com/georg-herbst-wien/georg-herbst-wien/georg-herbst-wien-anerkannt-billigste-bezugsquelle-fur-gute-fahrrader-und-dauerhafte-nahmaschinen-grosste-auswahl-der-besten-in-und-auslandischen>

Dorotheum Wien_Auktion 4.11.2019

Auktion des Wiener Dorotheums am 4. November 2019, Historische Waffen,
Uniformen, Militaria
<https://www.dorotheum.com/de/l/6430857/>

Friedhöfe Wien_Grabsuche

https://www.friedhoefewien.at/grabsuche_de.

Liste Wr. Bürgermeister_Blaschke

Hanns Blaschke, in: Wiener Bürgermeister - Lebens- und Funktionsdaten (seit 1282),

<https://www.wien.gv.at/kultur/archiv/politik/bgmbio.html>.

Muster- und Preis-Buch um 1900

Muster- und Preis-Buch der K.k. Priv. Alpaka- und China-Silber-Waren-Fabrik von W. Bachmann & Co. Wien.- o. J. [um 1900] . 2 Bll., 104 S.; mit unzähligen Abb. 4°, Original – Broschur [beiliegend 2 Preislisten von April 1902]

<https://www.buchfreund.de/Muster-und-Preis-Buch-der-K-k-Priv-Alpaka-und-China-Silber-Waren-Fabrik-von-W-Bachmann-Co-Wien,37038460-buch>, mit Stand März 2021 nicht mehr abrufbar.

OeBL_Michael Spörlin

Michael Spörlin, in: Österreichisches Biografisches Lexikon,

http://www.biographien.ac.at/oebl/oebl_5/Spoerlin_Michael_1784_1857.xml

Online Encyclopedia

Online Encyclopedia of Silver Marks, Hallmarks 6 Maker Marks.

<https://www.g25-1000.com/forum/viewtopic.php?t=35107&start=20>.

Phettberg_Kabel Emmy

<http://www.phettberg.at/gestiono808.pdf>

Sammlung MAK_Wenzel Bachmann

https://sammlung.mak.at/sammlung_online?id=people-54453

The Saleroom 4.9.2015

Versteigerung historischer Aufnahmen durch das Berliner Auktionshaus für Geschichte, auf: The Saleroom. The Home of art and antiques auctions, am 4.9.2015,

<https://www.the-saleroom.com/en-gb/auction-catalogues/berliner/catalogue-id-bahg10001/lot-7c5c04d6-9e4d-46cd-9eb7-a4f70114bb05#lotDetails>

Wien Geschichte Wiki_Blaschke

https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Hanns_Blaschke

Wien Geschichte Wiki_Grundbücher

<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Grundbücher>

Wien Geschichte Wiki_Österreichischer Luftschutzbund

https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Österreichischer_Luftschutzbund

Wien Geschichte Wiki_Rudolf Bachmann

Erfassung von Rudolf Bachmann, in:

https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Rudolf_Bachmann

Wien Geschichte Wiki_Ruhe

<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Kaiserin-Elisabeth-Ruhe>

Wien Geschichte Wiki_Mariahilfer-Hof

<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Mariahilfer-Hof>

Wien Kulturgut_Gebäudeinformation_Gumpend. Str. 88

Gebäudeinformation zur Gumpendorfer Straße 88, in:

https://www.wien.gv.at/kulturportal/public/identifyGebaeude.aspx?id=ARCH.SZI_P.56783100&mid=25302df5-ff72-42a5-9d28-e023601de6f8&ftype=vienna:ARCH.SZI_P&g=16e269c9-2193-450a-aoac-8bc7fe48a56f&cid=97a47214-4109-4179-9297-47dfc5686do6

Wiki_Cabaret Fledermaus

https://de.wikipedia.org/wiki/Cabaret_Fledermaus

Wiki_Charles Cabos

https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Cabos

Wiki_Generalstabsarzt

<https://de.wikipedia.org/wiki/Generalstabsarzt>

Wiki_Gerti Bama

https://de.wikipedia.org/wiki/Gerti_Barna

Wiki_Hanns Blaschke

https://de.wikipedia.org/wiki/Hanns_Blaschke

Wiki_Paulinenwarte

<https://de.wikipedia.org/wiki/Paulinenwarte>

Wiki_Rudolf Bachmann

[https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Bachmann_\(Maler\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Bachmann_(Maler))

Wiki_Neusilber

<https://de.wikipedia.org/wiki/Neusilber>.

Abbildungsnachweis

- Abb. 1** ÖNB Bildarchiv, Inv. Nr. PORT_00021795_01.
- Abb. 2** <https://www.wien.gv.at/kultur/kulturgut/plaene/huber.html>
- Abb. 3** <https://www.wien.gv.at/kultur/kulturgut/plaene/stadtplan-1858.html>
- Abb. 4** <https://www.wien.gv.at/kultur/kulturgut/plaene/stadtplan-1887.html>
- Abb. 5** <https://www.digital.wienbibliothek.at/nav/classification/2609>
- Abb. 6** Bezirksmuseum Mariahilf.
- Abb. 7** Bezirksmuseum Mariahilf.
- Abb. 8** <https://www.wien.gv.at/kultur/kulturgut/plaene/generalstadtplan.html>
- Abb. 9** -
- Abb. 17** Bauakt EZ 306.
- Abb. 18** Brand History.
- Abb. 19** Neue Freie Presse 26.1.1896, S.30.
- Abb. 20** Neues Wiener Journal 11.12.1898, S.27,
- Abb. 21** Deutsches Volksblatt 15.8.1897, S. 14.
- Abb. 22** Bezirksmuseum Mariahilf.
- Abb. 23** Aufnahme der Verfasserin.
- Abb. 24** <https://www.wien.gv.at/kultur/kulturgut/plaene/stadtplan-1887.html>
- Abb. 25** <https://www.wien.gv.at/kultur/kulturgut/plaene/generalstadtplan.html>
- Abb. 26** Ahrens 2020.
- Abb. 27** Aufnahme der Verfasserin.
- Abb. 28** Ahrens 2020.
- Abb. 29** Ahrens 2020.
- Abb. 30** Ahrens 2020.
- Abb. 31** Aufnahme des Verfasserin.
- Abb. 32** Aufnahme des Verfasserin.
- Abb. 33** Ackermann 1873, Bd. 2, S.179.
- Abb. 34** Laibacher Zeitung 1.4.1899, S.584.

- Abb. 35** Sammlung MAK_Wenzel Bachmann.
- Abb. 36** Sammlung MAK_Wenzel Bachmann.
- Abb. 37** Sammlung MAK_Wenzel Bachmann.
- Abb. 38** Sammlung MAK_Wenzel Bachmann.
- Abb. 39** <https://sammlung.wienmuseum.at/objekt/101259-6-mollardgasse-30-hanswursthaus/>
- Abb. 40** <https://sammlung.wienmuseum.at/objekt/101259-6-mollardgasse-30-hanswursthaus/>
- Abb. 41** <https://annette-ahrens.at/w-bachmann-co-wien/>
- Abb. 42** Aufnahme der Verfasserin.
- Abb. 43** Aufnahme der Verfasserin.
- Abb. 44** Aufnahme der Verfasserin.
- Abb. 45** <https://www.dorotheum.com/fileadmin/lot-images/39H191104/hires/rudolf-bachmann-1877-wien-1933-ebenda-6430857.jpg>
- Abb. 46**
- Abb. 47** Aufnahme der Verfasserin.
- Abb. 49** Aufnahme der Verfasserin.
- Abb. 51** Aufnahme der Verfasserin.
- Abb. 52** [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Leopold_von_Dittel_\(18151898\),_Nr._79_basrelief_\(bronze\)_in_the_Arkadenhof_of_the_University_of_Vienna_1397.jpg](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Leopold_von_Dittel_(18151898),_Nr._79_basrelief_(bronze)_in_the_Arkadenhof_of_the_University_of_Vienna_1397.jpg)
- Abb. 53** <https://www.geschichtswiki.wien.gv.at/Datei:Kaiserinelisabethruhe.jpg>
- Abb. 54** Ebenda.
- Abb. 55** Ebenda.
- Abb. 56** Kataster 1914, S.26.
- Abb. 57** Lehmann 1935, S.14.
- Abb. 58** Industrie-Compass 1927, S. 748.
- Abb. 59** <https://www.wien.gv.at/stadtplan/>
- Abb. 60** https://www.wien.gv.at/kulturportal/public/identifyGebaeude.aspx?id=ARCH.SZI_P.59633344&mid=e4d99091-8ee4-4c9d-9aea829fcb7cdc99&ftype=

vienna:ARCH.SZI_P&g=dbce1b67-5464-4a45-9edc-8b51fb65e383&cid=fa7027eb-4e25-422c-904d-62afe52da880

- Abb. 61** Lehmann 1918, Teil 1, S.1517.
Abb. 62 Lehmann 1923, Teil 1, S.1542.
Abb. 63 Das interessante Blatt 24.2.1929, S.8.
Abb. 64 https://de.metapedia.org/wiki/Böhler,_Lorenz
Abb. 65 Zimmer 1935.
Abb. 66 Ebenda.
Abb. 67 The Saleroom 4.9.2015.
Abb. 68 Ebenda.
Abb. 69 Kronen Zeitung 27.10.1940, S. 20.
Abb. 70 Privatbesitz
Abb. 71 Detail einer Aufnahme vom 15.5. 1953; Datenbank USIS, https://onb.digital/result/BAG_665052
Abb. 72 Privatbesitz.
Abb. 73 Bauakt EZ 306.
Abb. 74 Privatbesitz.
Abb. 75 Privatbesitz.
Abb. 76 Bauakt EZ 306.

Abkürzungen

- EZ Einlagezahl
ÖNB Österreichische Nationalbibliothek